AUSGABE
3/22
Nr. 134

TRIPSCHE**ZYTIG**

QUARTIERVEREIN TRIBSCHEN-LANGENSAND

Diesen Sommer warten in unserem Quartier wieder viele Events auf hoffentlich ganz viele Besucher. Ob Open Air Kino, Freilichttheater Sommerbeiz, Seeüberquerung, Zeltnacht, Glücklich Festival, Gauklerfest, das Angebot ist bunt und hält für jeden Geschmack etwas bereit. Wer «Viel Lärm um Nichts» (Bild) noch nicht gesehen hat, der sollte sich beeilen. Die Freilichtspiele Luzern dauern noch bis 17. Juli.

Foto: Emanuel Wallimann

Nach zwei Jahren Pause konnte der Quartierverein Tribschen-Langensand seine Generalversammlung im Mai 2022 erstmals wieder in Anwesenheit seiner Mitglieder abhalten. Lesen Sie hier einen kurzen Rückblick und erfahren Sie die wichtigsten Entscheide. **Seite 16**

Die Seeüberquerung ist einer der grössten Wassersportanlässe in Luzern. Am 21. August werden rund 600 Schwimmer:innen die Strecke zwischen Lido und Strandbad Tribschen nunmehr zum elften Mal hinter sich bringen. **Seite 27**

Homepage Quartierverein Tribschen-Langensand

Gander

informatik + multimedia

Beratung - Verkauf - Schulung - Reparatur & Service - Installationen
PC - Notebook - NAS - Drucker - TV - Multimedia - DAB+Radio
... und vieles mehr!

Support für Alle !

aus dem Quartier für das Quartier - Hausbesuche für Seniorinnen und Senioren!

Waldweg 11 - 6005 Luzern
E-Mail: gander@gander-informatik.ch Telefon 041 311 22 23
Besuchen Sie uns im Internet - www.gander-informatik.ch

Dienstleistungen vom Roten Kreuz + mehr

Beratung
Besuchsdienst
Bildung
Entlastungsdienst
Fahrdienst
Hilfsmittel
Kinderbetreuung
Notruf

www.srk-luzern.ch
041 418 74 74

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern

ELEKTRO FURRER

ELEKTROINSTALLATIONEN
MULTIMEDIA UND TELEMATIK
SMART HOME
INFORMATIK
SCHALTANLAGENBAU
LEUCHTENBAU
PV, ZEV & E-MOBILITÄT

ELEKTROKONTROLLEN AUCH
FÜR SCHIFFE UND BOOTE
ALLER ART

Bürgenstrasse 9
6005 Luzern

041 360 39 49
www.elektrofurrer.ch

Naturspielgruppe Tribschenhorn

Spielend handeln, natürlich lernen und gemeinsam Spass haben ist unser Ziel. Dabei werden die Kinder optimal auf den Kindergarten vorbereitet.

In einer kleinen Gruppe erfahren die Kinder ein ganzheitliches Naturerlebnis. Sie haben die Möglichkeit, in einer wundervollen Umgebung zu spielen, die Natur zu erfahren und sich kreativ gestalterisch auszuleben.

Das Leiterinnen-Team der Spielgruppe ist pädagogisch ausgebildet.
Für Kinder von 3 bis 5 Jahren.
Details und Anmeldung unter: www.kinderkultur.ch

70 Jahre Kinder- und Jugendchor St. Anton – St. Michael

Der Kinder- und Jugendchor St. Anton-St. Michael Luzern feiert dieses Jahr seinen 70. Geburtstag. In drei Altersgruppen singen zirka 120 Kinder mit, vom 4-Jährigen bis zur 22-Jährigen. Die vielfältigen Gottesdiensteinsätze und Auftritte bis hin zum eigenen Theater machen den Chor attraktiv.

von Thomas Walpen

Herbstkonzert 2021 «Ändlech weder senge» in der Kirche St. Michael

Als 1954 die Kirche St. Anton, Luzern, eingeweiht wurde, bestand im Quartier bereits seit 1952 ein Pfarrrektorat. Gottesdienste wurden damals in der Bodenhofscheune und im Schlösschen Wartegg gehalten. Der Kinder-/Jugendchor St. Anton wurde schon zu dieser Zeit geführt. Gegründet wurde er vom damaligen Pfarreigründer, Pfarrer und Musiker Paul Deschler. Vorgänger des Chors waren die Pauluschorknaben. Viele Jahre wurde der Chor in eine Mädchen- und eine Knabengruppe aufgeteilt. Diese beiden Gruppen sangen damals in Gottesdiensten und anderen, meist kirchlichen, Anlässen.

Verschiedene Leiterinnen und Leiter führten den Chor nach dem Wegzug von Paul Deschler weiter. Seit 1985 durfte ich den Chor übernehmen. ich erinnere mich noch gut an die erste Probe und den Auftritt mit ca. 8 Kindern. Die bald darauf aufgeführte „Zäller Wiehnacht" brachte einige neue Mitglieder. So wuchs der Chor stetig an. Im Jahr 2010 wurde der Vorchor ins Leben gerufen, um auch kleineren Kinder zwischen 4 und 7 Jahren die Freude am Gesang zu wecken. In den wöchentlichen Proben am Montag und in Einzel- oder Gruppenproben wird für die Auftritte geübt. Im alljährlichen Herbstlager studiert der Chor jeweils die Konzerte ein und geniesst dort auch die Freundschaft und die Gemütlichkeit.

Nebst dem Singen mit dem Gesamtchor an Weihnachten, den Patrozinien, dem Sternsingen und vielen anderen Anlässen, gibt es unter dem Jahr oft Einsätze in kleinen Gruppen, z.B. an Hochzeiten, am Weissen Sonntag oder der Firmung.

Das Adventssingen findet mit dem Vorchor statt, also mit den 25 Kindern zwischen vier und sieben Jahren.

Eine Gruppe unterstützt jeweils das Weihnachtstheater der Luzerner Theaterkids. Im Frühling wird auch ein eigenes Theater mit Kindern und Jugendlichen, welche gerne auf der Bühne stehen, aufgeführt.

Natürlich stehen auch Ausflüge und andere Anlässe auf dem Programm, z.B. eine jährlich stattfindende Musicalreise nach London für 15 bis 17-jährige, einen Vorchorausflug und den Besuch des Europaparks. Erlebnisse, die zusammenschweissen und unvergessliche Erfahrungen bringen.

So sind wir eine unkomplizierte und meist aufgestellte Chorgruppe, welche sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen lässt. Dieses Jahr dürfen wir mit unseren Herbstkonzerten am 22. und 23 Oktober unser 70jähriges Chorbestehen feiern!

Gerne nehmen wir natürlich auch neue Chormitglieder auf! Mehr Infos und Fotos gibts auf der Homepage.

jugendchor.ch

CHOR ST. ANTON · ST. MICHAEL

Mit Freude singen

Wir sind ein gemischter Chor mit ca. 20 Mitgliedern und ca. 10 Projektsängerinnen und Projektsängern.

Wir singen weil es:
- **glücklich macht, gemeinsam zu musizieren**
- **Freude bereitet Neues zu lernen und zu entdecken**
- **entspannt und belebt**
- **die Gesundheit und das Gemeinschaftsleben fördert**

Mit Kompetenz und viel Humor leitet Marie Müller-Deliancourt - ausgebildete Musikpädagogin und Chorleiterin - unseren Chor. Sie versteht es, die Proben abwechslungsreich und interessant zu gestalten.
Wir proben auf das Jahr verteilt für verschiedene Projekte mit stilistisch unterschiedlichem Repertoire – eine optimale Voraussetzung für ein gefreutes, gemeinsames Musizieren.

Wenn Sie gerne ohne Druck und mit Freude in unserem Chor singen möchten, dann sind Sie bei uns herzlich willkommen. Sie haben die Möglichkeit, „Chorluft" zu schnuppern und unverbindlich an einer Probe teilzunehmen oder sich für eines oder mehrere Projekte anzumelden. Auch ohne Notenkenntnisse sind Sie herzlich eingeladen.

Proben:	**Wöchentlich (ausser Schulferien) jeweils donnerstags von 19.30-21.15 Uhr.**
Ort:	**Pfarreisaal St. Anton, Langensandstr. 1, 6005 Luzern**
Anmeldung & Info:	**Marie Müller-Deliancourt, Pfarreien St. Anton · St. Michael, Langensandstr. 5, 6005 Luzern; E-Mail: marie.mueller@kathluzern.ch**
Für Fragen:	**Susanne Schneider, Tel. 078 639 01 15**

Weitere Informationen und Impressionen finden Sie auf unserer Homepage www.anton-michael.ch

✂.....

ANMELDETALON - CHOR ST. ANTON · ST. MICHAEL

☐ **Herr** ☐ **Frau** **Nachname/Vorname** .....

Strasse/Ort .....

Telefon ..... **E-Mail** .....

Ich interessiere mich für den ☐ **Chorbeitritt oder das Projekt:**

☐ **Uraufführung «Lunasa». Gemeinsam mit dem Stifts-Chor der Hofkirche Luzern erarbeiten wir die Auftragskomposition «Lunasa» von John Wolf Brennan. Ein schmeichelndes Klangbad und eine musikalische Erkundungsreise.**
Proben: Mai bis September, 19.30-21.15. Haupt- & Generalprobe: 20. 9., Kirche St. Michael und am 22.9., Hofkirche jeweils um 19.30. Vorprobe / **Auftritt**: 24.9.,14.00 / **17.00**, Hofkirche.Vorprobe / **Auftritt**: 25.9., 09.00 / **10.00**, Kirche St. Michael

☐ **„Advent" mit feierlichen und besinnlichen Liedern aus verschiedenen Epochen und Ländern eröffnen wir den Advent.**
Proben: 17. und 24.11., 19.30-21.15. Vorprobe / **Auftritt**: 27.11., 09.00 / **10.00**,Kirche St. Anton

☐ **«Himmelwärts singen» an Weihnachten. Wir erarbeiten verschiedene stimmungsvolle Werke für gemischten Chor, Solisten und Instrumentalensemble und bewegen uns von der Choralkantate «Vom Himmel hoch» über englische «Carols» zu Perlen der aktuellen Chormusik.**
Proben: Oktober bis Dezember, 19.30-21.15. Generalprobe: 22.12,18.30-21.15, Kirche St. Anton. Vorprobe / **Auftritt**: 25.12, 08.45 / **10.00**, Kirche St. Anton

Katholische Kirche
Stadt Luzern

Die Meuterei im Treibhaus

Das Treibhaus Luzern verabschiedet sich in die Sommerpause. Von Mitte Juli bis Mitte August belebt das junge Online-Kulturmagazin frachtwerk den Treibhaus-Garten mit einem ausgefallenen Programm.

von frachtwerk und Joel Michel

Jedes Jahr verabschiedet sich das Treibhaus-Team während fünf Wochen in die wohlverdiente Sommerpause, um externen Organisationen den Treibhausgarten für ausgefallene und kreative Zwischennutzungen zur Verfügung zu stellen. In den letzten Jahren durfte das Treibhaus bereits Viva con Agua oder das Voralpentheater als Sommerbeiz-Betreiber:innen begrüssen. Diesen Sommer wird der Treibhausgarten vom Kulturmagazin frachtwerk geentert. Die Treibhausbeiz wird unter dem Namen «Meuterei» am Donnerstag, 21. Juli aus den Docks von frachtwerk auslaufen und bis zum Samstag, 13. August durch den Sommer segeln.

Zum Programm

Unter der Flagge von frachtwerk segeln auf der Meuterei musikalische Höhenflüge, gastronomische Pralinen und Veranstaltungen verschiedenster kultureller Sparten mit. Der Treibhausgarten soll zu einer kulturellen Oase werden, die Menschen von nah und fern bereichern will. Sämtliche Passagiere, Landratten und erprobte Seeleute dürfen sich auf ein abenteuerliches Konzertprogramm, unterhaltsame Lesungen, lehrreiche Workshops, gesellige Spielturniere, ausgefallene Parties und auf ein regionales und verlässliches Gastroangebot mit Speis und Trank einstellen. Veranstaltungen, die Lärmemissionen im Aussenbereich generieren, finden bis maximal 22:00 Uhr statt.

Das sind die Macher:innen

Das Team vom Kulturmagazin frachtwerk aus Luzern besteht aus etwa 30 jungen, kulturinteressierten Menschen. Normalerweise treiben sie sich in den Gewässern der Medien- und Kulturwelt umher, wo sie sich gemeinsam dem Beobachten, Kritisieren und dem Erschaffen von Kultur verschrieben haben. Erfahrungen in der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen konnte die junge, engagierte Truppe bereits in Emmenbrücke auf dem NF49, in der Schüür oder im Südpol sammeln. Die ereignisreichen letzten Jahre werden diesen Sommer durch das Schmeissen der Sommerbeiz ergänzt. Das frachtwerk-Team möchte alle neugierigen Nachbar:innen und Anwohner:innen aus dem Tribschengebiet dazu einladen, den spannendsten Garten der Stadt Luzern zu erkunden. Ein unvergesslicher Sommer, heimeliges Ambiente und einmalige Veranstaltungen sind garantiert!

Bei Rückfragen

Anwohner:innen, die an einem Abend akustisch von frachtwerk Wind bekommen sollten, sind herzlich dazu eingeladen, auf ein Bierchen vorbeizukommen. Und wenn die Zeit dazu fehlt: Die Betreiber:innen sind unter 041 369 81 05 erreichbar. Das Treibhaus und frachtwerk freuen sich sehr auf die Meuterei, welche vom Donnerstag, 21. Juli bis zum Samstag, 13. August die Gewässer des Luzerner Kulturozeans unsicher machen wird. Mehr Infos zum Programm und zu frachtwerk sind auf meuterei.ch ersichtlich.

frachtwerk.ch

Mein Selfie am New Yorker Broadway. Cool!

Hast du dich jemals gefragt, wie es wäre, eine Zeitung zu lesen und auf einen Artikel zu stossen, in dem du die Hauptperson bist? Oder du am New Yorker Broad-way auf einer Werbetafel an einem prestigeträchtigen Ge-bäude zu sehen wärst?

Was genau ist PhotoFunia?

PhotoFunia ist ein kostenloses innovatives Online-Bildbearbei-tungsprogramm, mit dem du ganz einfach mithilfe von Vor-lagen animierte und lustige Bilder erstellen kannst.

Ist es schwierig, PhotoFunia zu benutzen?

Nein. Die Verwendung von PhotoFunia ist einfach und leicht. Stöbere in den Effektkategorien oder verwende das Suchfeld, indem du ein Stichwort eingibst. Wähle eine Vorlage und lade dein Bild hoch. Probiere PhotoFunia gleich aus. Freunde und Familie werden beeindruckt sein.

Hinweise zu PhotoFunia findest du /ihr auf meiner Wakelet-Webseite.

Florina Tara, Singer-Songwriterin

Zwei Namen, zwei Berufe und eine beachtliche Menge an Gitarren! Wer ist die junge Frau, zu welcher diese Aussage gehört?

von Hildegard Küng, Redaktion

«Pop meets Classic». Florina Tara im ehemaligen Wohnzimmer von Richard Wagner.

Florina, wie kamst Du zu zwei Berufen und zwei Namen?
Ich bin in der glücklichen Lage, einen Beruf als Lehrerin zu haben, der mich total erfüllt und daneben die Musik, die eigentlich nicht Beruf, sondern eher mein Hobby und meine grösste Leidenschaft ist.
Florina Tara ist mein Künstlername – mein richtiger Name ist Alexandra Caluori.
Ich bin in Ruswil aufgewachsen und besuchte dort die Primarschule. Anschliessend absolvierte ich die Fachmittelschule in Sursee.
Während zwei Zwischenjahren sammelte ich wertvolle Erfahrungen und arbeitete ein Jahr lang in einer Bibliothek in Bern und danach in verschiedenen Jobs.
Es wurde mir klar, dass mein Traumberuf im Bereich der Schule und Ausbildung liegen soll, so besuchte ich während drei Jahren die PH (Pädagogische Hochschule) in Luzern und schloss das Studium mit dem Bachelor als Lehrerin ab.
Ich war während vier Jahren in der Sonderschule tätig, aktuell arbeite ich in der Regelschule. Im September werde ich dann in der Kinderpsychiatrie arbeiten.
Berufsbegleitend absolviere ich eine Sonderschulausbildung, welche ich nun nach drei Jahren mit dem Master in Heilpädagogik abgeschlossen habe. Ich liebe meinen Beruf und die Arbeit mit den Kindern macht mir extrem Freude.

Wie kamst Du zur Musik?
Meine Liebe zur Musik begann schon in der Primarschulzeit. Als Drittklässlerin begann ich, Geige zu spielen, spürte jedoch nach drei Jahren Unterricht, dass dieses Instrument nicht das richtige für mich war.
Als ich als 13- Jährige dann zum ersten Mal eine Gitarre im Arm hielt, war das Liebe auf den ersten Blick. Ich war so begeistert von diesem Instrument, dass ich jede freie Minute mit Üben und Spielen verbrachte. Nebst dem Gitarrenunterricht nahm ich später auch Gesangsstunden.

Wann begann deine Musik-Karriere – Dein erster öffentliche Auftritt?
Während meiner Oberstufenzeit hatte ich die Gelegenheit, in einer Schüler*innen-Band mitzuspielen und später wirkte ich während 10 Jahren bei der Rockband «The Korks» mit als Gitarristin und Sängerin. Mit dieser Band hatte ich als 18-Jährige meinen ersten Auftritt. Wir gaben zahlreiche Konzerte und wurden oft für private Feiern engagiert.
Parallel war ich auch in anderen Formationen tätig, zum Beispiel in einer Traditionell-Irish-Band und in der Blauringband. Seit 2019 bin ich als Gitarristin und Sängerin bei der Luzerner Frauenband «Caprice» dabei.

Was kannst Du über Ihre Solo-Karriere erzählen?
Der Wunsch nach einem eigenen Solo-Projekt hat sich schon vor einigen Jahren ergeben. So gründete ich vor vier Jahren meine eigene Band «Florina Tara». Mein Künstlername ist eine Mischung aus meinem offiziellen Zweitnamen, also Florina und der Name Tara wurde mir in meiner Blauring Zeit gegeben. Tara ist eine Ableitung vom Spanischen «guitarra».

Schreibst Du Deine Songs selbst? Wie lange dauert es, bis ein Song entsteht?
Schon mit 14 Jahren hatte ich meinen ersten Song für die Rockband geschrieben und für meine eigene Band komponiere und schreibe ich alle Lieder selbst. Mein Musikstil geht in Richtung Pop/Country/Folk, das heisst, die Melodien sind träumerisch und etwas melancholisch.
Meine Texte handeln vor allem von Personen und ihren Schicksalen und ebenfalls von alltäglichen Situationen. Ich schreibe sie ausschliesslich in Englisch, da ich denke, dass sich diese Sprache am besten eignet, Gefühle auszudrücken. Zuerst komponiere ich die Musik, dann kommt der Text dazu. Pro Tag nehme ich mir etwa zwei Stunden Zeit. Bis ein Song entsteht kann einige Stunden dauern, manchmal sogar Jahre.

Was und wer inspiriert Dich dabei?
Ich war schon immer eine grosse Bewunderin von Joan Baez. Diese Frau ist einfach unglaublich. Nicht nur ihre Musik und ihre wunderbare Stimme sind beeindruckend, sondern auch ihre Persönlichkeit. Seit Jahrzehnten setzt sie sich für Menschenrechte und Wohltätigkeit ein und stand bis fast 80-jährig auf der Bühne. Eines meiner schönsten Erlebnisse war, sie live in Annecy zu sehen. Ja, sie inspiriert mich am meisten.

Wo kann man Deine Musik hören? Gibt es eine CD?
Nachdem ich im Januar 2022 meine erste und im März meine zweite Single veröffentlichte, habe ich im Soundfarm Studio in Kriens nun eine EP mit fünf Songs aufgenommen, welche nun seit Mitte Mai gestreamt werden kann. Dies war eine grosse Herausforderung für mich und war nicht immer ganz leicht. Ich hatte jedoch viel Unterstützung von Freund*innen und es hat mir trotz allem Aufwand grossen Spass gemacht.
Nein, eine CD gibt es nicht, die Songs sind alle digital abrufbar und können gestreamt werden, zum Beispiel auf Spotify oder auch auf meine Webseite. Es freut mich sehr, dass auch einzelne Radiostationen, wie LoRa oder Radio Swiss Pop meine Lieder spielen.

Kannst Du Dir vorstellen, Deinen Beruf aufzugeben und sich nur noch als Künstlerin tätig zu sein?
Im Herbst werde ich meine neue Stelle als Heilpädagogin mit einem 90-Prozent Pensum in der Kinderpsychiatrie antreten und freue mich sehr darauf. Die Musik wird daneben immer noch meine grösste Leidenschaft sein und viel Platz in meinem Leben einnehmen. Zudem ist es in der Schweiz fast unmöglich, von der Kunst zu leben.
Wenn sich die Möglichkeit ergeben würde, dann würde ich meinen Beruf aufgeben und nur von der Musik leben wollen. Ein Traum wäre natürlich, dass ich hauptberuflich als Musikerin mein Geld verdiene und nebenbei noch mit Kindern mit speziellen Bedürfnissen arbeiten könnte.

Mein Traum ist es, ein ganzes Album aufzunehmen und ein eigenes Konzert zu geben.

Was sind Deine Zukunftsvisionen?
Mein Traum ist es, ein ganzes Album, das heisst, eine Schallplatte aufzunehmen und es wäre schön, ein eigenes Konzert zum Beispiel in der Schüür oder auf anderen bekannten Bühnen zu geben.

Hast Du ausser der Musik noch Zeit für andere Hobbies?
Mindestens einmal pro Woche nehme ich mir Zeit zum Joggen und Tennisspielen. Ebenfalls liebe ich das Wandern und im Winter das Schneeschuhlaufen. Ich geniesse es, die freie Natur zu erleben und kann mich dabei inspirieren lassen und mich auch erholen.
Natürlich höre ich auch viel Musik, am liebsten Rock und Songs von Joan Baez. Da ich meine neue Stelle erst im September antrete, werde ich die verlängerten Sommerferien dazu nutzen, eine 7-wöchige Wanderung nach Frankreich und Spanien zu unternehmen. Ich bin gespannt auf dieses Abenteuer und freue mich auch, neue Leute kennenzulernen.

Seit wann wohnst Du in unserem Quartier?
Ich wohne seit sechs Jahren im Tribschen-Quartier und fühle mich sehr wohl hier. Die Durchmischung der Bewohner*innen ist ideal – es leben hier Jung und Alt und Angehörige verschiedener Kulturen und die Nachbarschaftskontakte sind sehr angenehm und herzlich.
Ebenfalls schätze ich die guten Einkaufsmöglichkeiten, die Restaurants und die Kulturangebote, die alle in Schrittnähe zu erreichen sind. Ich bin sehr naturverbunden und deshalb sind der Bireggwald und die wunderschöne Gegend am See mit Ufschötti und dem Wagner-Museum meine absoluten Lieblingsplätze. Dort lasse ich mich inspirieren und finde Erholung pur.
Vielen Dank für das spannende Gespräch, liebe Florina/Alexandra und weiterhin viel Erfolg! In der Zwischenzeit habe ich deine Songs auf Spotify angehört und bin berührt von deiner wunderschönen Stimme!

Gestatten: «Mister ZB», Paul Hess

Paul Hess war lange Zeit – über 30 Jahre lang – das Gesicht der Zentralbibliothek Luzern. Seit seiner Pensionierung vertieft er eigene Interessen, z.B. machte er beim Projekt „Altersfreundliche Stadt Luzern" mit oder befasst sich mit der Geschichte des Quartiers. Ein Gespräch mit einem kundigen Quartierbewohner.

von Edith Birbaumer, Pfarreiseelsorgerin Pfarreien St. Anton – St. Michael

Paul Hess wohnt ganz in der Nähe des Richard Wagner Museums. Seine Spaziergänge führen ihn immer wieder dort vorbei.

Wirst Du noch oft angesprochen auf deine ehemalige berufliche Tätigkeit bei der Zentralbibliothek? Schliesslich hast Du oft am Schalter gearbeitet und man könnte sagen: An dir gab es kein Vorbeikommen.
Ja schon noch hie und da. Es gibt viele Gesichter, die mir bekannt vorkommen und mich freundlich grüssen, wenn ich in der Stadt bin.

Bist Du ein „Bücherwurm" oder ist es ein Klischee, dass jemand Bücher lieben muss, um bei einer Bibliothek zu arbeiten?
Das bin ich überhaupt nicht. Wenn man mehr als 30 Jahre in der Bücherwelt gearbeitet hat, lernt man sich schnell einen Überblick zu verschaffen. So lese ich kaum ein Buch von A bis Z, sondern schaue zuerst im Verzeichnis nach, welche Kapitel mich speziell interessieren. Das heisst aber auch, dass ich kaum Romane lese, sondern eher Sach- und Fachliteratur. Es gibt sie aber schon, die „Leseratten" unter den Bibliothekaren. Ich hatte Arbeitskolleginnen und -kollegen, die gut und gern ein Buch pro Woche gelesen haben.

Gesehen hat man Dich natürlich vor allem wenn Du am Ausleihschalter gearbeitet hast, doch Du hattest sicher auch andere Aufgaben.
Mein Ziel war es immer, den Leser ans Buch bzw. den Benutzer zur Information heranzuführen. Ich gab darum gern Auskunft im Lesesaal und führte Schulklassen in die Bibliotheksbenutzung ein. Besonders der Umgang mit den Zettelkatalogen musste gelernt werden. Heute geht das dank elektronischer Kataloge ja viel einfacher. Teilweise war ich auch für die Bibliotheksverwaltung tätig (Statistiken, Jahresberichte, etc.) und in den letzten 20 Jahren kam die Verantwortung für die Praktikanten- und Lehrlingsausbildung hinzu. Zudem war es damals noch üblich, dass man haufenweise Bücher aus Schenkungen und Nachlässen bekam, die man alle durchsehen und je nach dem zur Einarbeitung in den Bibliotheksbestand weiterleiten musste. Obwohl ich nicht eigens ein Fachgebiet betreute, befasste ich mich vor allem mit Geschichte. Ich stellte historische Aufsätze und Berichte zusammen, welche den Kanton Luzern betrafen. Diese Literaturzusammenstellung wurde dann alljährlich publiziert.

Ein „waschechter" Luzerner aber bist Du nicht...
Meine Heimat ist Nidwalden. Aufgewachsen bin ich in Altzellen, einem Weiler, der zu Wolfenschiessen gehört. Auch meine Frau ist aus demselben Dorf – aber das ist eine andere Geschichte... Ich besuchte das Kollegium in Engelberg, wo ich die Matura A gemacht habe. Danach war für mich eine Laufbahn als Priester angedacht und ich wollte diesen Weg tatsächlich auch einschlagen. So trat ich 1960 als Novize ins Kloster Engelberg ein – aber nach einem halben Jahr merkte ich, dass ich da nicht glücklich werden würde. Meine Eltern akzeptierten meinen Austritt ohne Weiteres. Ich ging danach nach Fribourg und machte

das Sek-Lehrer Diplom. Doch auch da erkannte ich bald, dass ich nicht der geeignete Lehrer bin. So ging ich zum Berufsberater nach Luzern, welcher mir eine Stelle in der neu eröffneten Bibliothek des Priesterseminars Churs schmackhaft machte. So ging ich 1965 in die Ostschweiz und war begeistert von dieser Aufgabe. Nach Abschluss des Kurses für Diplombibliothekare – eine Lehre gab es damals noch nicht – wechselte ich an die Zentralbibliothek Luzern, wo ich von 1968 bis zu meiner (Früh-)Pensionierung im Jahr 2000 gearbeitet habe.

Du bist vielseitig engagiert, unter anderem leistest Du Freiwilligenarbeit bei der Pfarrei. Was motiviert Dich dafür?
Die Freiwilligenarbeit ist eine Konstante, die sich durch mein Leben zieht. Ich war Archivar des Historischen Vereins Zentralschweiz, dessen Sammlung jetzt im Staatarchiv integriert ist und amtete einige Jahre als Pfarreiratspräsident. Heute wirke ich in der Pfarrei mit als Lektor, beim Mittagstisch und der Gruppe, die sonntags nach dem Gottesdienst einen Apéro anbietet. Zudem singe ich im Chor St. Anton – St. Michael.
Ich finde es schön, etwas zur Gemeinschaft beitragen zu können und schätze die Kontakte in die Nachbarschaft und ins Quartier, die es dadurch gibt. Überhaupt freut es mich, wenn ich Menschen zufriedenstellen kann – das war im Beruf so und ist bis heute geblieben.

Die Stadt Luzern hat eine Beurteilung ihrer Altersfreundlichkeit vornehmen lassen, bei der auch Du mitgemacht hast. Was war deine Rolle?
Das Projekt „Altern in Luzern" startete 2012 und begann mit einer Quartierbegehung. Wir sollten darauf achten, ob die Infrastruktur, die Angebote und die öffentliche Versorgung auch für ältere Menschen im Tribschenquartier geeignet sind. In diesem Zusammenhang habe ich auch viel über die Geschichte des Quartiers gelernt, gerade auch in Gesprächen mit Zeitzeugen.

Was hat dieses Projekt deiner Meinung nach gebracht?
Ich denke, einerseits ist das Bewusstsein für die Bedürfnisse meiner Generation gewachsen und gewisse Impulse sind ganz konkret umgesetzt worden. So sind daraus z.B. die IG Generationenpark im Hirtenhof oder das Erzählcafé entstanden, welches von einer losen Gruppe vier Mal jährlich organisiert wird. Nach Abschluss des Projekts 2016 wurde die Fachstelle für Altersfragen geschaffen, welche die Anliegen der älteren Bevölkerung aufnehmen aber auch proaktiv angehen soll.

Und nun eine etwas persönlichere Frage: Wie empfindest Du selbst das Älter- und Altwerden? Wie beurteilst Du diese Lebensphase?
Ich erlaube es mir nun, alles etwas ruhiger anzugehen und ich finde es sehr schön, dass sich jüngere Menschen ebenfalls engagieren, wenn ich etwas abgebe. Man sieht, dass es weitergeht, wenn auch vielleicht in einer anderen Form. Mir ist es wichtig, genügend Bewegung im Alltag einzubauen. Wenn ich auf mein bisheriges Leben blicke, so macht es mich dankbar, dass ich einen erfüllenden Weg gehen konnte. In unserer Familie pflegen wir einen guten Zusammenhalt, wir haben es gut in der Nachbarschaft und wir haben viele Quartierkontakte. Dies alles gibt mir Zuversicht und Vertrauen, dass ich auch mein zukünftiges Leben bewältigen kann.

Vielen Dank für Deine Zeit und alles Gute.

Romane sind nicht so sein Ding. Er liesst lieber Sachliteratur und verbringt gerne Zeit mit Zeitungslektüre.

Massagepraxis ATLANTIS

Melanie Häller, dipl. Masseurin

Lassen Sie Ihren Geist zur Ruhe kommen – und die Muskulatur für sich arbeiten.

Massagen durchbluten den Muskel, versorgen ihn so mit den nötigen Nährstoffen. Die Muskulatur wird widerstands- und leistungsfähiger, die Gefahr rheumatischer Erkrankungen wird erheblich reduziert.

Diese gewonnene Vitalität erweckt ein neues Lebensgefühl und stärkt nebst dem Körper auch die Seele.

- ★ Klassische Massage und Sportmassage
- ★ Manuelle Lymphdrainage
- ★ Fussreflexzonenmassage
- ★ Schröpfen
- ★ Hot Stone Massage
- ★ Tibetische Massage

Ich freue mich auf Sie!

(50 % Reduktion auf die erste Massage gegen Flyerabgabe)

079 355 80 44 (KRANKENKASSENANERKANNT)

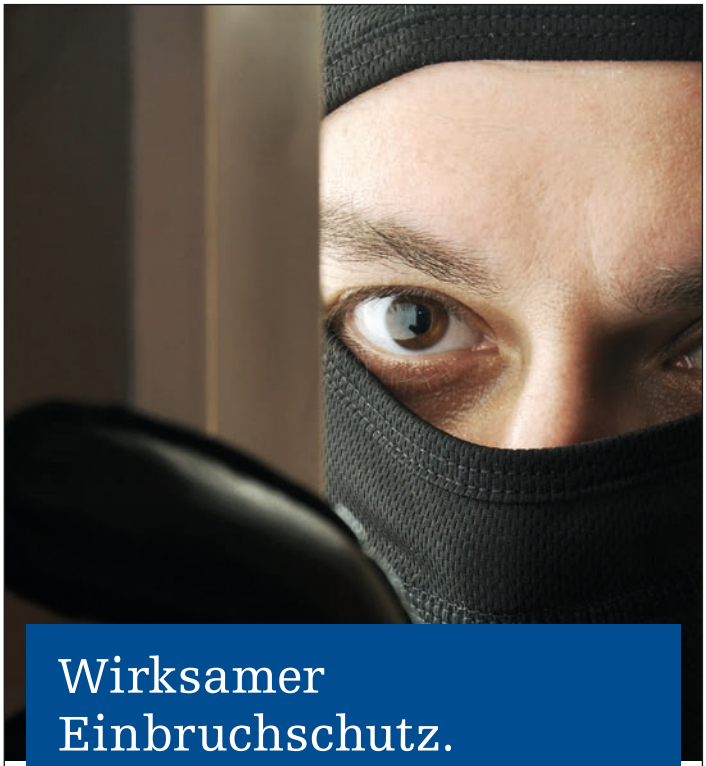
Schönbühlstrand 22, 6005 Luzern ★
kontakt@massage-atlantis.ch ★ www.massage-atlantis.ch

DIE HAUSHILFE

Leben wo mein Zuhause ist

Wenn der Zeitpunkt kommt, wo es alleine nicht mehr geht, stehen wir Ihnen individuell zur Seite.

Weitere Informationen:
✶Verein Die Haushilfe✶
Nadja Laval✶Geschäftsleiterin
041 790 31 31
www.diehaushilfe.ch
info@diehaushilfe.ch



Wirksamer Einbruchschutz.

Tel. 041 317 21 00, www.zaugg-sicher.ch

ZAUGG Sicher auf und zu

Schliesssysteme
Tresore
Einbruchschutz

Maler Vigliotti

Passion für Handwerk

aufwerten
erhalten
verschönern

Kontaktieren Sie den Fachmann aus Ihrem Tribschen-Quartier

076 580 55 84 | info@maler-vigliotti.ch
www.maler-vigliotti.ch

Kunden- und Renovationsmaler

Mitwirkungsveranstaltung Neugestaltung Tribschenstrasse

Am 22. März fand von der Stadt Luzern eine Mitwirkungsveranstaltung zur Neugestaltung der Tribschenstrasse statt. Eingeladen waren alle Interessierten, insbesondere diejenigen aus dem Quartier.

von Silvia Büchi, Quartierverein Tribschen-Langensand

Die Tribschenstrasse ist die Hauptverkehrsader durch unser Quartier und soll in den nächsten Jahren vor allem für Velofahrer und Fussgänger attraktiviert werden.

Am Anlass erschienen deutlich mehr Personen als angemeldet und erwartet. Der Quartierverein Tribschen-Langensand war ebenfalls vertreten.

Im Zuge der geplanten Leitungssanierungen sollen die Tribschenstrasse, die von der Langensandbrücke bis zur Bushaltestelle Wartegg führt, und die Werkhofstrasse neu gestaltet werden. Dabei sollen eine Schattenachse geschaffen (Reduktion der Versiegelung und Ausweitung der Bepflanzung) und Grünräume ausgebaut werden. Weitere Ziele sind die Erhöhung der Sicherheit für Velofahrer und Fussgänger sowie der behindertengerechte Ausbau der Bushaltestellen.
Nach einer kurzen Information von OrganisatorInnen und ExpertInnen über Grundlagen, Rahmenbedingungen und Vorgehen verteilten sich alle Teilnehmenden auf verschiedene Tische. Auf den ausgebreiteten Stadtplänen mit Ausschnitt der Tribschen- und Werkhofstrasse wurden Gestaltungsvorschläge notiert und über den Standort eines Begegnungsraumes diskutiert. Wichtig zu erwähnen ist, dass es sich beim Begegnungsraum nicht um eine Tempo-20-Zone, sondern um eine Umgebung zum Verweilen und Plaudern handeln wird.

Kinder und Jugendliche hatten ebenfalls die Möglichkeit mitzudiskutieren. Anfang Februar wurden Kinder durch das Quartier begleitet, um ihre Wünsche und Bedürfnisse abzuholen. Jugendliche hatten mittels Umfrage die Gelegenheit, ihre Meinung kund zu tun. Die Ergebnisse wurden an der Mitwirkungsveranstaltung präsentiert. Gewünscht werden unter anderem erhöhte Sicherheit für Velofahrer und Spaziergänger, mehr Pflanzen und mehr Farbe für den eher grauen Stadtteil. Diese Wünsche decken sich insgesamt mit jenen der Teilnehmenden an der Mitwirkungsveranstaltung.

Die Resultate aus den Umfragen und den Veranstaltungen fliessen in das Betriebs- und Gestaltungskonzept ein, welches Ende 2022 präsentiert werden soll. Baubeginn ist frühstens 2026. Der Mitwirkungsbericht ist bereits unter folgendem Link abrufbar: https://www.stadtluzern.ch/dokumentebilder/publikationen/385552

Dank im Chaos

von Bruno Bacher

All das Chaos hier auf Erden
lässt uns zweifeln an dem Sinn.
Mancher fragt, was soll da werden,
wo ist darin noch Gewinn?

Hoffnungslos und ohne Aussicht
gibst Du auf, Du bist wie tot.
Wie's als Krisis in Dir ausbricht,
kommt der Retter in der Not.

Lass ihn zu, den inneren Meister,
der erst wirkt, wenn's in Dir ruht,
sanft belebend Deine Geister,
gibt er Dir nun frischen Mut.

Doch vergiss, ihm nicht zu danken,
da er stets für Dich bereit,
auch wenn Du gerätst ins Schwanken
und vergisst die Ewigkeit.

Mit der «Kräuterfee» unterwegs im Bireggwald

Bereits in jungen Jahren entdeckte Claudia Juma-Hotz ihr Interesse für Kräuter und Heilpflanzen. Heute bietet sie Kräuterspaziergänge durch den Bireggwald und noch viel anderes an. Die Tripsche Zytig begleitete sie auf einer ihrer Touren.

von Fredy Zurkirchen, Redaktion

Frischere Kräuter als die im Wald selbst gepflückten gibt es nirgends, sagt Claudia Juma-Hotz und tritt den Beweis an.

Es ist 9 Uhr, Samstagmorgen. In der Nacht hat es geregnet. Heute aber soll es ein trockener und sonniger Tag werden. Ich treffe Claudia Juma-Hotz im Garten ihrer Parterrewohnung am Hirtenhofring. Ich bin nicht allein. Einige der Kursteilnehmer sind schon da und unterhalten sich lebhaft

Bereits als «Dreikäsehoch» interessierte sich Claudia Juma-Hotz für Pflanzen und Kräuter. Sie wuchs im Zürcher Oberland in einem Haus mit grossem Blumen- und Gemüsegarten auf. Schon früh hegte und pflegte sie ihr eigenes Beet. Ständig war sie am etwas Zusammenmixen und Blütenwässerli herstellen.

Die gesunden und frischen Kräuter wachsen im Wald und auf der Wiese. Spannungsvoll warten wir darauf, was uns in den kommenden drei Stunden erwartet. Wir – das ist eine buntgemischte Truppe: Jüngere, Ältere, Singles, Pärchen, Quartierbewohner:innen und Ortsfremde. Was alle verbindet, ist das Interesse, mehr über Kräuter und Heilpflanzen und deren Zubereitung zu erfahren und mehr Sicherheit bei der Bestimmung dieser Pflanzen zu gewinnen.

«Frischere Kräuter als die selbst im Wald gepflückten gibt es in keinem Reformhaus der Welt zu kaufen», meint Claudia. «Leider haben die meisten Menschen über die Jahre das Wissen darüber und das Vertrauen in die Natur verloren.» Diese Sicherheit will sie bei den Teilnehmenden ihrer Kräuterreisen wieder schaffen. «Mir ist wichtig, dass sich jeder pro Tour nur auf zwei oder drei Kräuter konzentriert, dafür diese aber richtig kennenlernt. Es bringt nichts, wenn man sich in kurzer Zeit massenhaft Informationen in den Kopf stopft. Dann bleibt meist wenig hängen. Das weiss ich aus Erfahrung», sagt sie.

Die Teilnehmenden greifen sich zwei, manche drei Infokarten mit den Bestimmungmerkmalen der jeweiligen Pflanze und allerlei Wissenswertem. Bevor es in den Wald geht, muss noch einiges an Material auf die Teilnehmenden verteilt werden: Holz, Wasser, Teig, Axt, Handschuhe, Pfannen, Kellen, Schüsseln, Öl, Salz und Essig. Denn – und das zeichnen Claudias Kräutertouren aus - am Ende wird das Gesammelte gemeinsam zu einer leckeren Mahlzeit verarbeitet und verkostet.

Eigentlich wollte sie etwas mit Tieren machen.

Sie wäre gerne Bereiterin geworden, verrät mir Claudia Juma Hotz. «Aber meine Eltern waren dagegen. Wenn ich schon nicht das lernen durfte, was mir gefiel, dann sollte es eine Ausbildung sein, bei der man rasch möglichst zum Eidgenössischen Fähigkeitsausweis kommt. So landete ich in der Gastronomie und kam nach Luzern.»

Später bildete sie sich zu Kosmetikerin EFZ aus und eröffnete in Luzern das erste Natur-Kosmetikinstitut. «Ich bil-

dete zahlreiche Lehrlinge aus. Jungen Menschen mein Wissen weiterzugeben, hat mir immer sehr viel Freude gemacht. Wir waren bis zu zehn Mitarbeiter:innen und produzierten alle unsere rund 60 Kosmetik-Präparate selbst. Dafür betrieben wir sogar ein eigenes Labor.»

Nach 13 Jahren hatte sie genug. «Ich hatte alles erreicht, was ich wollte – Mission erfüllt!» Sie verkaufte ihr Geschäft und ging auf Reisen nach Afrika. Taubnesseln, Wildkresse, Knoblauchranken u.a.m.

Schon nach wenigen Metern entdeckt der erste Teilnehmer «seine» Pflanze: links vom Weg auf einer kleinen Wiese wachsen Taubnesseln. Sie sind in allen Teilen ungiftig. Ihre Blätter haben einen mild würzigen Geschmack, der ein bisschen an Champagner erinnert. Sie eignen sich hervorragend als Salatbeigabe.

Und schon geht es weiter. Obwohl ich glaubte, den Bireggwald zu kennen, wandere ich auf Wegen, die ich noch nie gegangen bin. Bald füllen sich unsere Körbe: Brennnesseln, Gundermann, Knoblauchranken, Wildkresse und weitere Kräuter, deren Namen – ich geb's zu – ich mir nicht merken konnte. Genug für einen leckeren Brunch.

An der Waldfeuerstelle folgt der zweite Teil: Die morgendliche Ernte soll hier gekocht und gemeinsam verkostet werden. Im Nu brennt ein schönes Feuer und feiner Rauch steigt durch die Äste hoch. Während sich einige der Zubereitung eines feinen Kräutersalats widmen, backen andere Brot, frittieren Brennnesseln oder belegen Kräckers mit einem feinen Wilkresseaufstrich.

Claudia Juma-Hotz beim Frittieren der Brennnesselchips.

Mmmh, ich bin überrascht wie gut alles schmeckt. Mein persönlicher Favorit: in ÖL frittierte Brennnesseln mit einer Prise Salz.

Die Idee mit den Kräutertouren kam Claudia Juma-Hotz letzten Sommer. Sie lud Freunde und Bekannte zu Testtouren ein. Im Frühling 2022 ging es dann richtig los. Jetzt möchte sie mit ihrem Angebot auch die Schulen erreichen. Ihre Botschaft: Der Ursprung unserer Ernährung ist in der wilden Pflanzenwelt und nicht bei Migros, Coop, oder Aldi.

swiss-herbs.ch

Für weitere Infos siehe auch das Inserat in dieser Ausgabe.

Reicher Gabentisch. gemischter Kräutersalat, selbstgebackenes Brot mit Brennnessel und Knoblauchranke, frittierte Brennnesseln und Crackers mit Wildkresseaufstrich.

Leckere Kräuterideen

von Claudia Juma-Hotz

Die Natur ist eine kreative Designerin. Sie schenkt uns zauberhaft geformte Blüten in Hülle und Fülle, mit allen möglichen Farben. Viele dieser Blumen sind essbar. Mit den frisch gepflückten Blüten könnt ihr grüne Salate aufpeppen oder belegte Brötchen und Kräcker zu Hinguckern verwandeln. Eine Blüte im Eiswürfel macht den Apéro zum Sommer-Hit.
Gerne verrate ich euch, welche Blüten ihr dazu verwenden könnt: Kapuzinerkressen, weisser und toer Wiesenklee, gelber Hornklee, Kornblume, Borretsch, Gänseblümchen, Margerite, Witwenblume, Lichtnelken, Flockenblume, Storchenschnabel, Glockenblume, Rosen, Lavendel, Ringelblume, Sonnenblume, Malven, Astern, Chrysanthemen, Dahlien, Geranien, Veilchen.

fussladen

Podologie
ReflexzonenTherapie

Moosmattstrasse 26 6005 Luzern
041 311 11 66
www.fussladen.ch

Hörprobleme

pro audito luzern

Besser hören und verstehen

Hörtraining mit Lippenlesen
und andere Freizeitkurse und Anlässe.

Jetzt anmelden
www.proaudito-luzern.ch oder
041 210 10 93 – 041 210 12 07

Hirschmattstrasse 35 – 6003 Luzern

SOS
Dienst Luzern
Hauswirtschaft, Alltagsunterstützung und Familienhilfe

Sie brauchen Unterstützung und Entlastung. Wir helfen im Alltag zuhause.

Seit über 40 Jahren unterstützen wir in der Stadt Luzern schnell, unkompliziert und kompetent Familien, Seniorinnen und Senioren und überhaupt alle, die Hilfe im Alltag benötigen. Wir freuen uns über Ihren Anruf.

041 342 21 21 | www.sos-luzern.ch
Brünigstrasse 20 | 6005 Luzern | info@sos-luzern.ch
Ein Angebot der Kirche

Jahresversammlung Quartierverein Tribschen-Langensand

von Fredy Zurkirchen, Redaktion

Rund 120 Vereinsmitglieder folgten der Einladung und versammelten sich im Pfarreisaal St. Anton. Traditionsgemäss wurde der Anlass mit einem feinen Znacht eröffnet. Stadträtin Franziska Bitzi überbrachte die Grüsse der Luzerner Stadtregierung. «Die GV hier ist für mich etwas Besonderes. Sie ist die einzige eines Luzerner Quartiervereins, wo ich nebst meiner Funktion als Stadträtin auch als Mitglied teilnehmen, abstimmen und wählen kann", sagte sie. In ihrem kurzen Referat informierte sie über den aktuellen Stand des Projekts Durchgangsbahnhof und des Entwicklungskonzepts für das linke Seeufer. Urs Cattani leitete die Versammlung in seiner gewohnt lässigen Art. Alle Traktanden wurden von den Anwesenden Mitgliedern einstimmig gutgeheissen.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Michael Hoffmann, der bereits seit rund einem Jahr aktiv im Quartierverein mitwirkt. Er wuchs in der Studhaldensiedlung auf und besuchte die Schulen im Quartier. Nach einem längeren Auslandaufenthalt kehrte er 2020 mit seiner Familie in unser Quartier zurück. Aktuell arbeitet er beim Kanton Luzern als Bereichsleiter in der Dienststelle Gesundheit und Sport.

An der diesjährigen GV kam es zu diversen Verabschiedungen. Nebst Sabine Ambühl, die neu als Großmama gefordert ist, trat auch der bisherige Kassier Ruedy Lussy aus dem Vorstand aus. Bereits 2021 gab Markus Walti sein Amt ab. Urs Cattani bedankte sich bei ihnen für ihr jahrelanges Engagement.

Auch die im Vorjahr ausgeschiedenen Revisoren waren anwesend und wurden standesgemäss verabschiedet.

Der Quartierverein ist weiterhin auf der Suche nach einem neuen Kassier und jemandem für das Sekretariat. Interessierte melden sich direkt bei Urs Cattani oder via Homepage des Quartiervereins Tribschen-Langensand. Dort gibt es auch mehr Impressionen von der diesjährigen Jahresversammlung und Vereinsprogramm für 2022.

tribschen-langensand.ch/events

Stadträtin Franziska Bitzi überbrachte die Grüsse der Stadtluzerner Exekutive. Präsident Urs Cattani führte gewohnt locker und souverän durch die Traktanden der Versammlung.

Michael Hoffmann (vorne rechts) wurde neu in den Vorstand des Quartiervereins gewählt. Er wuchs in unserem Quartier auf und lebt nach einem längeren Auslandaufenthalt mit seiner Familie auch heute wieder hier.

Kassier Ruedy Lussy informiert, dass das Vereinsjahr 2021 wegen höheren Kosten bei der TRIPSCHE ZYTIG und einem einmaligen Verzicht auf die Mitgliederbeiträge mit einem leichten Verlust abschliesst.

Die JV 2022 war geprägt von verschiedenen Verabschiedungen. Nebst Markus Walti, Ruedy Lussy, den Revisoren trat 2020/21 auch Sabine Ambühl von ihrem Amt zurück (Bild). Der Quartierverein sucht nebst einem neuen Kassier auch jemanden für das Sekretariat.

Von der Kakaobohne zum Schutzengeli

Vor über 10 Jahren riefen Raphael und Matthias Bachmann, als 4. Generation in der Geschäftsleitung der Confiserie Bachmann tätig, das Schutzengeli ins Leben. Ein Teil des Verkaufserlöses der Schutzengeli fliesst in die Bachmann-Stiftung, die ihrerseits Schulen in Westafrika mitfinanziert und auch Projekte im Kanton Luzern unterstützt, wie letztes Jahr die SSBL in Rathausen.

von Jean-Pierre Kipfer
Fotos von der Confiserie Bachmann

Wahrscheinlich stammt der Kakaobaum ursprünglich aus dem Südwesten Venezuelas in Südamerika. Im 19. Jahrhundert kam der Baum aus Mittelamerika und der Karibik nach Westafrika.

Kakaobäume mit Früchten. Auf dem Boden das verrottete Laub, dem Lebensraum der Gnitzen

Kakaofrüchte am Baum

Die Kakaobohnen (Samen) im Fruchtfleisch der aufgerissenen Frucht

Klimatische Bedingungen und Bestäubung

Der Kakaobaum lässt sich nur unter besonderen klimatischen Bedingungen kultivieren. Die findet er in einem Streifen von 20° Grad nördlich und südlich des Äquators. Er benötigt guten Boden und genügend Wasser und keine Temperaturen unter 16° Grad Celsius. Er gedeiht besonders gut unter Kakaomüttern, also Bäumen oder Stauden, die dem Baum Schatten spenden. Denn er reagiert empfindlich auf direkte Sonnenbestrahlung. Dies bewirkt auch, dass der bis 15m hohe Baum nicht zu hoch wird und somit einfacher geerntet werden kann.

Zur Bestäubung ist er auf Gnitzen (kleine Mücken) angewiesen, deren Lebensraum unter beschatteten Bereichen von grösseren Baumarten mit verrottendem Laub liegt. Eine Besonderheit ist auch, dass von eintausend Blüten im Durchschnitt nur deren drei bestäubt werden.

Nutzung und Produktion

Die direkt am Baum wachsenden Früchte werden mit einer Machete abgeschlagen. Dabei ist es sehr wichtig, dass die Baumrinde nicht verletzt wird. Man vermeidet somit im tropischen Klima das Entstehen von krankheitsfördernden Keimen.

Aus den Kakaobohnen, den eigentlichen Samen, wird in einem mehrstufigen Umwandlungsprozess Kakaomasse, Kakaopulver und Kakaobutter zur Herstellung von Schokolade gewonnen.

In einer Frucht, die etwa ein Pfund schwer ist, sind etwa 25 bis 50 Bohnen eingeschlossen. Sie besitzen einen scharfen bitteren Geschmack, welcher durch eine leichte Fermentation gemildert wird. Dadurch entwickelt sich ein besonderes Aroma und das Schälen wird erleichtert. Anschliessend werden die Bohnen geröstet. So können sie noch einfacher geschält werden. Sie sind dann mahlfähiger und die Bitterstoffe werden beseitigt.

2020 wurden über 5,5 Mio Tonnen Kakaobohnen geerntet. Die grössten

Blick in ein Schulzimmer der von der Bachmann-Stiftung unterstützten Institution in der Elfenbeinküste mit der Lehrerin Juliette Bamoni Bru und Matthias Bachmann

Produzenten sind die Elfenbeinküste und Ghana in Westafrika gefolgt von Indonesien.
Seit zehn Jahren ist der Schweizer Konzern Barry Callebaut der weltweit grösste Kakaoproduzent. Zusammen mit der US-amerikanischen Cargill liegen gegen 60% der kakaoverarbeitenden Industrie in den Händen von zwei Konzernen.

Bachmann Schutzengeli
Die Chocolatiers rollen jedes Schutzengeli von Hand in auserlesenen, aromatischen Nüssen und bester Schweizer Milchschokolade, deren Kakao mehrheitlich aus Ghana und der Elfenbeinküste stammt.
Die Kombination erlesener Zutaten geben den Schutzengeli eine ganz besondere Note und ein edles Aroma. Wo immer möglich wird beim Schutzengeli auf Palmöl verzichtet. Die Confiserie Bachmann setzt auf alternative pflanzliche Öle oder Fette. Der hohe Haselnussanteil von 26% verbunden mit Gianduja ergibt eine natürliche Süsse.

Haben Schutzengeli je Saison?
Am meisten werden die Schutzengeli zum Valentins- (14.2.) oder Muttertag und an Weihnachten verkauft. Da sie als Mitbringsel für eine Einladung oder zum Geburtstag als kleines Geschenk sehr begehrt sind, haben die Schutzengeli immer Saison.

Nachhaltigkeit
Die Schokolade wird aus Kakao, der das UTZ-Label trägt, hergestellt. Neben dieser Garantie für nachhaltig angebaute Rohstoffe, werden jährlich mindestens 20'000.— CHF in die Bachmann Stiftung überwiesen.

So fliessen die Gelder in jene Länder zurück, wo viele Bachmann-Schokolade-Spezialitäten ihren Ursprung haben.

Zugabe von grob geriebenen Haselnüssen in die Pralinecrème

Der knusprige Waffelkrokant wird mit der zartschmelzenden Pralinecrème gefüllt

Wenden der Halbfabrikate in Haselnusssplittern...

... anschliessend folgt das Eintauchen in die Couverture

Am Ende des Produktions prozesses folgt noch der «Feinschliff»

Raphael (links) und Matthias Bachmann bei den Verpackerinnen

Probleme mit der Stadtverwaltung?

Wir helfen Ihnen – neutral, kostenlos, vertraulich

Ombudsstelle
Stadt Luzern

Hirschengraben 31, 6003 Luzern
Tel. 041 241 04 44
www.ombudsstelle-stadt-luzern.ch

Termine nach Vereinbarung

PRAXIS HERZOG
PODOLOGIE & KÖRPERPFLEGE

staatl. dipl. Podologin

ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAG, MITTWOCH, FREITAG

Behandlungen und Desinfizieren finden gemäss den Vorschriften des Sanitätsdepartement statt!

Langensandstrasse 78
6005 LUZERN
☎ 041 360 07 31

TRIPSCHE ZYTIG

Hier könnte Ihr Inserat stehen

für weitere Informationen:
inserate@tribschen-langensand.ch

THE DANCE CENTER LUZERN

BALLETT
FÜR JEDES ALTER

Grimselweg 3
6005 Luzern

info@thedancecenter.ch

www.thedancecenter.ch

Der Bauwagen der IG Tribschenstadt steht seit zwei Jahren am Rande der Spielplatzbrache.

Ein Bauwagen für die Tribschenstadt

Er fällt nicht gross auf, der Bauwagen der IG Tribschenstadt, der seit zwei Jahren am Rande der Brache in der Tribschenstadt steht. Und doch hat sich der eine oder die andere vielleicht schon mal gefragt, was es mit dem Wagen auf sich hat.

von Daniel Hostettler, IG Tribschenstadt

Er fällt nicht gross auf, der Bauwagen unserer IG, der seit zwei Jahren am Rande der Brache in der Tribschenstadt steht. Und doch hat sich der Eine oder die Andere vielleicht schon mal gefragt, was es denn mit dem Wagen auf sich hat.

So ein Bauwagen bietet doch wunderbare Möglichkeiten... Das war unser erster Gedanke, als wir das erste Mal von der Gelegenheit hörten, den neu renovierten Bauwagen des Ferienpasses der Stadt Luzern bei uns aufstellen zu dürfen. Eine Gruppe von Nachbar/innen besichtigte den Wagen und war begeistert. Das war 2020. Bis er neben unserer Brache zu stehen kann, verging dann aber noch einige Zeit. Nebst den Abklärungen mit der Stadt mussten auch im Quartier noch Leute gefunden werden, welche sich darum kümmern würden. Über die Newsletter-Anfrage bekamen wir kein Echo, aber Gespräche vor unseren Häusern sind manchmal auch ganz nützlich. Zwei Nachbarinnen, Rahel und Silvia, erklärten sich denn auch dankenswerterweise bereit, dieses Amt zu übernehmen. So konnten wir der Stadt zusagen, und seit dem Herbst 2021 steht der Bauwagen nun tatsächlich neben der Brache in der Tribschenstadt.

Es gibt zwar keinen Wasser- und Stromanschluss, aber der Bauwagen ist sonst inzwischen so gut ausgerüstet, dass wir unter anderem über eine elektrische Kaffeemaschine und eine Ausstattung für diverse Anlässe verfügen. Richtig eingeweiht wurde der Bauwagen von einigen Frauen in einer gemütlichen Runde ohne Heizung im kalten Spätherbst. Nebst Bar für diverse Anlässe der IG Tribschenstadt war er auch schon für einen Raclette-Abend oder einige Bastelnachmittage im Einsatz. Der Wagen bietet uns als IG tolle Möglichkeiten und soll ein Treffpunkt für die Tribschenstadt-Bewohner/innen sein. Jassabende mit Freund/innen, Geburtstagskuchenessen, Höcks, ... vieles ist möglich. Und über die Sommerferienzeit bietet er jeweils wieder „das Daheim" des Ferienpasses, bis er nach den langen Ferien wieder zu uns zurückkehrt.

Wir freuen uns über die Besuche an unseren IG-Anlässen (siehe Homepage oder Anschlag am Bauwagen) und über eure Kontaktaufnahmen (igtribschenstadt@gmail.com), solltet ihr als IG-Mitglieder den Bauwagen privat nutzen wollen.

Und falls ihr ihn in der Sommerferienzeit vermisst, besucht ihn auf dem Sälischulhaus. Da ist er wieder der Mittelpunkt des Ferienpasses, bevor er wieder bei uns „überwintern" darf.

igtribschenstadt.ch

Neubauten als Chance für das Unterlachenquartier?

Im Unterlachen verändert sich gerade vieles. Neubauten mit neuen Nutzungen und Mietenden könnten dem ehemaligen Industriequartier eine neue Prägung geben. Welche Auswirkungen Quartierbewohnende erwarten, habe ich in meiner Masterarbeit untersucht.

von Franziska Winterberger

Dieses Haus musste den Neubauten auf dem ewl-Areal Platz machen.

Die Bewohnenden der Unterlachen-, Keller- und Industriestrasse, des Geissensteinrings, des Grimselwegs und der Brünig- und Fruttstrasse wissen es: Das Unterlachenquartier ist eines der am stärksten nutzungsdurchmischten Quartiere der Stadt Luzern. Hier treffen Familien, Angestellte, Ausgänger, (Lebens-)Künstler und Randständige aufeinander. Hier gibt es grosse Firmen und kleine Büros, Restaurants und Bars und sowohl teure wie günstige Wohnungen.

Bewegte Geschichte

Dass im Gebiet zwischen Tribschenstrasse, Bahntrassee und Geissensteinring früher vor allem Industrie angesiedelt war, dürfte die meisten nicht überraschen. Die Industriestrasse ist noch heute Zeuge davon. Vor 50 Jahren rauchte im Quartier noch das städtische Gaswerk und färbte die Autos mit seinem Russ schwarz. Auch Käse Bürki belegte grosse Flächen und wo heute Küchen hergestellt werden, wurde früher mitten in der Stadt Käse gelagert. Einige werden sich auch noch an den alten Werkhof erinnern, wo heute die Tribschenstadt steht. Und bis 2007 sorgte am Geissensteinring das Kulturhaus Boa immer wieder für Meinungsverschiedenheiten.

Das Gebiet ist also nicht von ungefähr so nutzungsdurchmischt. Vieles, was sonst in der Stadt keinen Platz hatte, wurde hier angesiedelt, damals noch hinter den Geleisen, bis der Bauboom im Langensandquartier im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts auch das Unterlachen mitten in die Stadt holte. Während sich viele Firmen noch heute im Quartier befinden, gab es immer auch Zwischennutzungen für Ausgehdestinationen und kreative Betriebe. Gerade an der Industriestrasse wird seit mehr als 30 Jahren überlegt, was hier gebaut werden könnte. Nun ist es so weit, mehrere Projekte sind in der Bewilligungsphase, manche bereits gebaut oder bald fertig.

Baulicher Wandel steht an

Bis zum Ende des Jahrzehnts wird sich einiges tun: Bereits sind am Geissensteinring und an der Tribschenstrasse neue Wohnhäuser entstanden. Auf dem Industriestrassenareal und dem ewl-Areal daneben werden grosse Überbauungen Platz finden, die Wohnungen für Hunderte Menschen, die Feuerwehr und neue Büros unterbringen werden. Die Personen, die ich für meine Masterarbeit befragt habe, schauen mit durchaus gemischten Gefühlen auf diese Zukunft.

Denn das Quartier gefällt den meisten heute schon gut. Die Mieten sind vielerorts tief und während es nahe den Ausgangslokalen laut werden kann, loben Mietende an anderen Ecken im Unterlachen die Ruhe, die bestehenden Bäume und das Vogelgezwitscher, von dem sie überzeugt sind, dass es anderswo in der Stadt nicht gleich schön sein kann. Auch Igel liessen sich hier beobachten. Manches davon könnte sich mit den Neubauten verändern, gerade wenn Bäume gefällt werden müssen und das Gebiet «aufgeräumter» wird.

Vor- und Nachteile des Neuen

So befürchten einige, dass das, was für sie das Quartier heute ausmacht, nicht

mehr Platz haben wird. Denn heute kann vielerorts experimentiert werden, vor allem in den Zwischennutzungen entlang der Industriestrasse. Hier sei die ganze Gesellschaft willkommen, man habe sich aneinander gewöhnt und könne sich gegenseitig tolerieren. Diese Offenheit und die grosse Unbestimmtheit des Raumes, die immer Neues ermöglicht, wird sich mit den Neubauten und einer Neugestaltung der Industriestrasse verringern und damit auch manche der heutigen Nutzenden verschwinden lassen. Ganz einfach auch, weil sie es sich nicht mehr leisten können werden. Damit, so diese Befragten, gehe auch ein Teil der Identität des Quartieres verloren.

Natürlich sehen das nicht alle gleich und es gibt auch diejenigen, die eine ordentlichere Siedlung begrüssen. Sie sind froh, wenn mit den neuen Familienwohnungen mehr Kinder ins Quartier kommen. Wo manche ein Bünzliquartier befürchten, sehen andere vor allem den Vorteil von Genossenschaftswohnungen, die in der Stadt Mangelware sind. Klar trennen in eine Pro- und Kontra-Gruppe kann man die Befragten übrigens nicht. Den meisten Befragten kamen zum Wandel sowohl Chancen wie auch Herausforderungen in den Sinn.

Mehr Menschen kommen

Eine der Herausforderungen könnte die Bevölkerungsentwicklung sein: Mit den Neubauten im ganzen Gebiet Unterlachen kommen zwischen 2021 und 2028 vorsichtig gerechnet bis zu 1'000 mehr Mietende ins Quartier. Angesichts dieser Zahl machen sich manche auch Gedanken, ob die vorhandene Infrastruktur, die Läden, die Strassen das aufnehmen können. Zum Glück muss das Gebiet Unterlachen nicht alles allein leisten. Die Nahversorgung im Rest des Tribschenquartiers oder über die Langensandbrücke im Neustadtquartier ist nicht weit.

Für andere Engpässe sind ganz konkrete Massnahmen vorgesehen: Mit der Genossenschaftssiedlung auf dem Industriestrassenareal kommen auch neue Kindergärten ins Unterlachen, wo die Kinder vorher einen gefährlicheren Weg zu gehen hatten und die Siedlung wird autoarm. Dafür bieten die Erdgeschosse in vielen Projekten zusätzlichen Gewerberaum.

Neue Freiräume erwünscht

Viele der Befragten gehen heute aus dem Unterlachen heraus, wenn sie sich länger im Aussenraum aufhalten möchten. Sie gehen in die Ufschötti oder eine der anderen Badis der Stadt Luzern oder noch weiter weg. Manchen kam keine einzige Bank im Quartier in den Sinn, auf der sie bei einem Spaziergang im Unterlachen hätten Platz nehmen können. Die meisten konzentrieren sich deshalb auf ihr eigenes Haus oder suchen sich weiter aussen einen Platz.

Eine grosse Chance der Neubauten ist deshalb, dass damit für das Quartier neue Aufenthaltsräume geschaffen werden könnten. Und vieles ist denn auch schon gebaut oder in Planung. An der Tribschenstrasse ist ein neuer Spielplatz im Innenhof eines Neubaus entstanden, genauso wie beim Brünighof. In den Projekten an der Industriestrasse sollen Spazierwege, öffentlich zugängliche Plätze und zusätzliche Aufenthaltsorte mit mehr Grün entstehen. Aus der verkehrsberuhigten Industriestrasse soll ein Begegnungsraum für alle Quartierbewohnenden werden. Und dass dabei auch einige der alten Gebäude erhalten bleiben, die von der Geschichte des Quartieres berichten, gefällt den Befragten. So bleibt auch ein Teil der alten Identität erhalten, während neue Möglichkeiten entstehen.

Im Gespräch bleiben

Noch ist aber vieles nicht gebaut und die meisten Wohnungen sind noch lange nicht bezogen. Und auch wenn es so weit ist, wird es einige Zeit brauchen, bis man über das Gelingen der neuen Vorhaben diskutieren kann. So wie ein Befragter die Tribschenstadt früher kalt und steril fand und heute findet, das Quartier habe sich doch schön gemacht, so kommt auch im Unterlachen viel Neues auf einmal, das erst einmal in Beschlag genommen werden will. Gewiss wird es an einigen Stellen Reibungsflächen geben, wo das Zusammenleben neu verhandelt werden muss. So ist den meisten Befragten ein Anliegen, dass das Quartier offen für die Anliegen aller Betroffenen bleibt und sich verschiedene Anspruchsgruppen immer mal wieder an einen Tisch setzen, damit mit den grossen Veränderungen alle gewinnen können.

.

Die VOHRFAHREN und das VOHRFAHREN

von Rolf Lötscher

Die Vorfahren, das sind Leute
die alle nicht mehr leben heute,
die vor so und so viel Jahren
irgendwo gestorben waren.

Das Vorfahren ist ein Brauch;
bei diesem stirbt man vielfach auch,
und zwar in ziemlich hohem Masse
im Freien, mitten auf der Strasse.

Vorfahren haben das gemein;
sie wollen immer z' vorderscht sein
denn ihres Lebens höchste Wonne
ist an der Spitze der Kolonne.

Ein Tramp auf's Gas und zünftig hornen
und schon sind sie z'vorderscht vornen;
doch chlöpft es einisch auf der Bahn
dann treten sie woanderscht an.

Auch z' vorderscht vornen
doch ohne zu hornen
nur mit Glocken
in weissen Socken.

Hemd weiss gewaschen
doch ohne Taschen
vor Basen und Vettern
in schwarzen Brettern.

Wagen fährt leis
kein Führerausweis
Lage normal
ho-ri-zon-tal

In Blumen zart
zur letzten Fahrt
Orgelton...
Kremation...

Gespräch mit «unserem» Kaminfegermeister

In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten hat sich der Aufgabenbereich eines Kaminfegers sehr stark gewandelt. Was ist von der Arbeit der «Schwarzen Brüder» im berühmten Jugendbuch von Lisa Tetzner aus dem Jahre 1941 geblieben? Grund genug mit unserem Kaminfegermeister Anton Amhof das Gespräch zu suchen.

von Jean-Pierre Kipfer, Redaktion
Fotos von Anton Amhof und Jean-Pierre Kipfer

An einem kühlen Spätfrühlingstag empfing mich Anton Amhof in seiner heimeligen Stube. Das Feuer im Kachelofen, einer Einzelraumfeuerungsanlage, verbreitete eine angenehme Wärme.

Kaminfegermeister Anton Amhof auf seinem Kachelofen. Der Feuerraum des Kachelofens befindet sich nicht im Wohnraum, sondern im Gang hinter dem Ofen

Seit wann sind Sie in unserem Quartier als Kaminfegermeister tätig?
Nach meiner Meisterprüfung übernahm ich 1986 den Betrieb von dem vor einigen Jahren verstorbenen Bernhard Steimann.

In diesen über 35 Jahren hat sich bestimmt einiges verändert. Wie viele Kaminfegerbetriebe gab es damals in der Stadt, und wie viele sind es heute?
In der Tat hat sich sehr vieles verändert. Ende der 80er Jahre gab es fünf Betriebe in der Stadt. Heute ist mein Betrieb der einzige mit Wohnsitz in der Stadt Luzern. Damals war die Zuteilung des Rayons noch klar definiert und der Hausbesitzer musste den zugeteilten Kaminfeger akzeptieren. Die Stadt war damals in fünf Zonen aufgeteilt. Heute kann jeder Eigentümer den Kaminfeger selbst auswählen. Bedingungen für den Kaminfeger sind das Meisterdiplom und die entsprechende Konzession für den Kanton Luzern. Werden diese Kriterien erfüllt, könnte also auch ein ausserkantonaler Kaminfeger mit der Reinigung und Wartung beauftragt werden.

Zu der Zeit gab es noch sehr viele Einzelraumfeuerungsanlagen in Stockwerken oder Wohnungen, wie ein Holz- Kohlen- oder Oelofen im Fachjargon heisst. Dazu gehörten auch Kachelöfen, wie der meinige. Heute sind es nur noch wenige in Betrieb und sie werden in den nächsten Jahren ganz verschwinden. Dafür wurden bei Neu- oder Umbauten neben Zentralheizungen auch vermehrt Cheminées und Schwedenöfen eingebaut.

Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigen Sie und ist auch eine Kaminfegerin darunter und was sind ihre Hauptaufgaben?
Unser eidg. dipl. Kaminfeger/innen-Team besteht aus Salome Zimmermann, Ernst Vogel und Kai Rutschow, dem Lehrling Philip Landolt plus die beiden Herren mit Meisterdiplom meinem Nachfolger Marcel Odermatt und mir. Wegen ihrer Aus- und Weiterbildungen sind sie befugt, Mängel an Feuerungsanlagen zu beurteilen. Das Büro wird durch Frau Luzia Bucher bestens betreut. Wir sind also insgesamt sieben Personen.

Die Kaminfegerin im Team Salome Zimmermann bei der Arbeit an einem Pizza-Ofen

Unsere Fachgebiete umfassen:

Kaminfegerarbeiten

- Wir reinigen und kontrollieren alle Feuerungsanlagen welche mit Oel, Gas oder festen Brennstoffen (Holz, Pellets, Schnitzel, Briketts usw.) betrieben werden. Dabei überprüfen wir auch den brandschutz- und energietechnischen Zustand.
- Wir optimieren Feuerungsanlagen oder stehen als neutrale Berater bei Neuinstallationen zur Verfügung.

Feuerungskontrolle

Mit modernsten Emissionsmessgeräten für Öl-, Gas- und Holzmessungen kontrollieren wir Feuerungsanlagen.
Steht eine Einregulierung oder gar eine Sanierung an, stehen wir als neutrale Berater zur Verfügung

Brandschutz

Es gehört zu unseren Pflichten, die Reinigung und Feuerschaukontrolle gemäss dem „Gesetz über den Feuerschutz" regelmässig durchzuführen. Sowie bei Neu- oder Umbauten die feuerpolizeilichen Vorschriften an neu installierten Feuerungs- und Rauchabzugsanlagen zu kontrollieren.

Reinigung von Lüftungen

Wir reinigen kleine Lüftungsanlagen und Tumbler-Abluftkanäle.

Sie sprachen von ihrem Nachfolger. Wann gehen Sie dann in Rente?

AA: Im Herbst des nächsten Jahres erreiche ich das Pensionsalter. Mit Marcel Odermatt, der seit über 13 Jahren bei mir arbeitet und das Meisterdiplom besitzt, konnte für Kundschaft im Quartier und in der Stadt eine optimale Nachfolgelösung gefunden werden. Selbstverständlich werde ich auch nach der Pensionierung ihm und dem

Nachfolger Marcel Odermatt im Einsatz an einem Bäckerei-Holzofen

Team mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Muss ich nach einer Heizungssanierung mit dem Wechsel auf eine Wärmepumpe einen Kaminfeger periodisch aufbieten?

Sofern Sie keinen Schwedenofen oder ein Cheminée eingebaut haben, benötigen Sie die Dienste eines Kaminfegers nicht mehr.

Werden überhaupt noch Heizungssysteme mit fossilen Energieträgern eingebaut?

Bei Neubauten sind Oel- oder Gasheizungen praktisch ein Tabu. Da werden eigentlich nur noch Wärmepumpen oder andere Systeme wie eine Pellets- oder Stückholzheizungen eingesetzt. Die beiden letzteren müssen aber von einem konzessionierten Kaminfegerbetrieb gereinigt und gewartet werden. Unsere Kunden werden regelmässig kontaktiert, damit ihre Heizungsanlage optimal funktioniert und ökologisch wie auch ökonomisch eingestellt ist.

Vermehrt wird auch Fernwärme genutzt. So zum Beispiel bei der Sanierung der rund 15-20- jährigen Gebäudekomplexe im Tribschenquartier, wo die umgewandelte Wärme des Seewassers als Heizquelle verwendet wird.

Der Wandel und die Vielfalt der Heizsysteme bedürfen bestimmt einer regelmässigen Weiterbildung für Sie und ihre Mitarbeiter/innen?

Ja, das ist der Fall. Alle namhaften Hersteller oder Vertreiber von Heizsystemen bieten immer wieder Ausbildungskurse an. Auch der «Kaminfeger Schweiz», der Fachverband, unterstützt uns in jeder Hinsicht tatkräftig. So sind wir in der Lage laufend unser Wissen zu erweitern, um jede Art von Feuerungsanlagen zu warten und reinigen zu können.

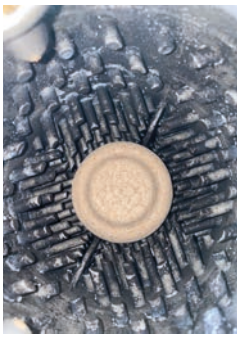
Eine letzte Frage noch: Gibt es eine Arbeit, die Ihnen besonders gefällt und Freude bereitet?

Da kommt mir spontan unser Mandat bei der SGV in den Sinn. Seit einigen Jahren können wir immer im Herbst die Dampfkessel der fünf Dampfer warten. Meine Mitarbeiter/innen und ich sind immer wieder stolz, wenn wir die «Gallia», oder ein anderes Dampfschiff, majestätisch durch den See pflügen sehen.

Der Brenner der Dampfmaschine der «Gallia» wird, wie diejenigen der anderen vier Dampfschiffe, jeweils im Herbst von Amhof's Team gewartet.

Fazit

Der heutige Kaminfeger muss sich ein viel umfassenderes Wissen erarbeiten und erlernen als Lisa Tetzner's Giorgio, der als «Spazzacamino» die Kamine in Mailand entrusste.



Von links nach rechts eine Gas- resp. Stückholz-Feuerung vor und nach der Reinigung

«Mich hat mal jemand am Fuss zurückgezogen»

Bald ist es wieder soweit. Die 11. Seeüberquerung Luzern findet am 21. August 2022 statt. 1.1 Kilometer beträgt die Distanz zwischen dem Start im Lido und dem Zielort im Strandbad Tribschen.

von Valery Furrer, Redaktion

Auch für die kommende Seeüberquerung konnten bereits vorzeitug alle 600 Startplätze vergeben werden. Die Herausforderung ist gross. Die Strecke muss innert 45 Minuten absolviert werden.

Die Seeüberquerung im Luzerner Seebecken ist seit Jahren ein Hit. Sie findet jeweils am letzten Sonntag der Sommerferien statt. Für sein Engagement um den Schwimmsport wurde das OK Seeüberquerung 2021 mit dem Sportpreis der Stadt Luzern ausgezeichnet.
Die Strecke führt die Teilnehmenden vom Strandbad Lido zum Strandbad Tribschen. Begleitet werden die Schwimmerinnen und Schwimmer von mehreren Booten und Kanuten, auf welchen sich Helferinnen und Helfer befinden. Diese sorgen für die Sicherheit und das Wohlbefinden der Schwimmenden.

Die Wetterbedingungen stellen eine der grössten Herausforderungen für die Durchführung der Seeüberquerung dar. «Die Wassertemperatur muss zum Zeitpunkt der Messung 19 Grad Celsius betragen, damit wir die Seeüberquerung Luzern durchführen können. Auch schon war das Wetter zu garstig und die Wassertemperatur unter 19 Grad Celsius. Da mussten wir den Anlass absagen.» erklärt Pascal Vogel vom OK Seeüberquerung.

Bei der letztjährigen Jubiläums-Durchführung, haben es alle Teilnehmenden aus eigener Kraft geschafft die Seeüberquerung zu beenden. Was aber passiert, wenn es jemandem nicht möglich ist, die Strecke innert 45 Minuten zu meistern? Pascal Vogel vom OK Seeüberquerung sagt dazu: «Wer nach Absprache mit den Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmern weiterschwimmen mag, wird so lange im See gelassen, wie er oder sie den Kursschifffahrplan nicht gefährdet und sich dabei weiterhin wohlfühlt». Es kommt aber auch schon mal vor, dass eine Person von der Crew des Sicherheitsschiffes Kontiki an Bord genommen wird, wenn die Kräfte schwinden. Die schnellsten Athletinnen und Athleten jeder Kategorie werden geehrt und erhalten einen Preis. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Verpflegungssäckli und ein Badetuch zur Erinnerung an den Anlass.

Auch dieses Jahr sind wieder 600 Startplätze vorhanden. Nach nur drei Tagen waren bereits die Hälfte der Startplätze vergeben. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Immerhin handelt es sich bei der Seeüberquerung um den grössten Wassersport Anlass Luzerns. Die Durchführung bedarf vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer. Gemäss Pascal Vogel vom OK Seeüberquerung helfen rund 80 Personen bei der erfolgreichen Durchführung der Seeüberquerung mit. Finanziert wird der Event mit den Einnahmen aus den Teilnehmerbeiträgen und der Unterstützung diverser Partner.

Welche Kondition braucht man um an der Seeüberquerung teilnehmen zu können? Gemäss Pascal Vogel ist es wichtig, dass die Teilnehmenden sich in guter körperlicher Verfassung befinden und die Strecke in der vorgegebenen Zeit bewältigen können. Ausserdem wird empfohlen, eines der

vom OK Seeüberquerung angebotenen, geleiteten Schwimmtrainings in der Rotsee-Badi oder im Strandbad Lido zu absolvieren. In den Schwimmtrainings werden Schwimmtechniken und das Verhalten im offenen Wasser thematisiert.

Was wünscht sich das OK Seeüberquerung für die Zukunft? «Wir wollen weiterhin im bekannten und geschätzten Format weitermachen und den hohen Sicherheitsstandard aufrechterhalten. Toll wäre, wenn mal alle angemeldeten Schwimmerinnen und Schwimmer auch tatsächlich an den Start kommen würden und wir mal die ganze Kapazität auslasten könnten.»

Für alle die nun Lust bekommen haben mitzumachen, die Anmeldefrist dauert noch bis am Sonntag, 7. August 2022.

Interview mit Livio Pigoni:
Livio Pigoni ist im Tribschen Quartier aufgewachsen. Mittlerweile lebt er in Bern. Für die Seeüberquerung kommt er aber immer wieder gerne nach Luzern. Seine Eltern leben nach wie vor im Hirtenhof. Letztes Jahr hat Livio in seiner Alterskategorie 30plus den 8. Platz belegt.

War es letztes Jahr deine erste Seeüberquerung oder hat diese bei dir Tradition?
Ich habe 2018 zum ersten Mal teilgenommen und war direkt begeistert. Die Sicht auf die Berge beim Schwimmen ist einzigartig. Als Kind war ich oft in der Tribschen Badi und im Lido und habe dort die Schwimmerinnen und Schwimmer bewundert, die den See überquerten. Mein älterer Bruder hat damals an einer Seeüberquerung teilgenommen. Das hat mich angespornt es auch einmal zu schaffen. Da ich für die Arbeit nach Bern gezogen bin, habe ich erst 2018 zum ersten Mal teilgenommen. Danach hat mich das Schwimmfieber gepackt und für die Überquerung von 2021 habe ich sogar ein wenig trainiert.

Hast du dir für die Überquerung ein Ziel gesetzt?
Das Ziel bei der zweiten Seeüberquerung war einfach, gleich schnell oder etwas schneller zu sein als beim ersten Mal im Jahr 2018. Das ist mir gut gelungen.

Wie hast du dich vorbereitet? Hast du oft trainiert?
Ja, letzten Sommer habe ich schon einige Male trainiert, obwohl das Wetter leider oft nicht so mitspielte. Ein paar Tage vor der Seeüberquerung war ich aber noch im Urlaub in Griechenland und bin fast jeden Tag im offenen Meer geschwommen. Das war nützlich, um mich an unruhiges Wasser zu gewöhnen. Denn auch im Vierwaldstättersee hat es mehr Wellen als im Swimming-Pool. In Griechenland bin ich auch mal am Morgen um sechs ins Wasser und der Küste entlang geschwommen, das war traumhaft.

Bist du zufrieden mit deiner letztjährigen Leistung?
Mit dem Resultat vom letzten Jahr bin ich zufrieden, ja. Ich bin eigentlich kein Schwimmer und habe die Technik nie richtig gelernt. Deshalb denke ich, dass das Resultat gut war. Möchte ich mich noch steigern, müsste ich sicherlich einen Schwimmkurs besuchen. Früher habe ich einfach versucht, mir die Technik mit Abschauen und über YouTube-Videos anzueignen, was natürlich nicht optimal ist.

Gibt es so etwas wie ein Swimmer's High?
Ja, das Gefühl, wenn man nach so einem Rennen aus dem Wasser kommt ist schon ziemlich überwältigend. In der Tribschen Badi wird man auch immer herzlich empfangen, was natürlich viel Freude macht. Ich geniesse es aber auch im Becken, im See oder im Meer alleine meine Runden zu drehen, das hat etwas sehr Beruhigendes.

Was ist das Aufregendste was du erlebt hast an einer Seeüberquerung?
Am Start kann es manchmal schon etwas hektisch sein. Vor allem wenn man sich in der Nähe der ambitionierteren Schwimmerinnen und Schwimmer positioniert. Die erkennt man meistens an ihrem professionellen Swimm-Tenue oder ihren breiten Schultern. Mich hat mal jemand am Fuss zurückgezogen, woraufhin ich einen guten Schluck Luzerner Seewasser geschluckt habe. Das war ziemlich aufregend. Ansonsten ging es aber immer sehr fair zu und her.

Hast du dich wieder angemeldet für 2022?
Ja klar. Die Seeüberquerung möchte ich mir auch dieses Jahr nicht entgehen lassen, obschon ich zwei Tage vorher heirate und deshalb höchstwahrscheinlich nicht in Topform sein werde. Einen neuen persönlichen Rekord wird es dieses Jahr eher nicht geben, aber Dabeisein ist ja bekanntlich alles!

Geschafft! Livio Pigoni (ganz links) erreicht das Ufer im Standbad Tribschen. Foto: Christoph Arnet)

SCHURTER
das global erfolgreiche Familien-unternehmen aus Luzern

schurter.com

SCHURTER
ELECTRONIC COMPONENTS

Diverse Nachrichten aus dem Quartier

Am 20. August 2022 ist es endlich soweit. Der SCOG feiert zusammen mit allen Quartierbewohnern und -bewohnerinnen, Freunden und Bekannten «100 Jahre SCOG». Es wartet ein umfangreiches Festprogramm mit vielen Attraktionen auf die Besucher.

Wir feiern «100 Jahre SCOG».

von Michi Meier, SCOG

Lange mussten wir uns gedulden, bald ist es so weit: Wir feiern am **Samstag, 20. August 2022** das Jubiläum «100 Jahre SCOG». Wir begrüssen alle QuartierbewohnerInnen, Freunde und Bekannte zu diesem einmaligen Ereignis bei uns auf der Wartegg. Los geht's ab dem Mittag.

Kidsday
Am Nachmittag wartet mit dem Kids-Day ein erstes Highlight auf die Jüngsten. Auf der ganzen Schulanlage Wartegg/Tribschen findet ein abwechslungsreicher Postenlauf statt.

Festbetrieb und Funpark
Parallel dazu läuft der Festbetrieb mit einem Fun-Park für Jung und Alt (Rodeo, Karussell, Hüpfburg, Streichelzoo u.v.m) und einem vielseitigen Essens- und Getränkeangebot.

Jubiläumsfeier
Um 15:00 Uhr startet im grossen Festzelt die rund einstündige Jubiläumsfeier mit Persönlichkeiten aus Politik und Sport.
Am Abend wird im Festzelt ein feines 3-Gänge-Menü serviert. Zwischen den Gängen erwartet die Gäste beste Unterhaltung, unter anderem mit der Luzerner A-Cappella-Popband «vocabular». Für dieses Abendessen ist eine vorgängige Anmeldung zwingend und der Einlass erfolgt nur mit einem gültigen Ticket.
Weitere Details zum Programm des Jubiläums-Sommerfestes werden in den kommenden Wochen laufend auf unserer Website ergänzt kommuniziert.

scog.ch/100

Unser Quartier hat einen neuen Jasskönig

von Silvia Büchi

Ende April organisierte der Quartierverein Tribschen-Langensand das Jassturnier. Es war der erste öffentliche Anlass in diesem Jahr. 20 motivierte Jasser*innen versammelten sich im Restaurant Tribschen. Die Teilnehmer*innen jassten an vier verschiedenen Tischen mit wechselnden Gegnern, wobei pro Tisch acht Runden gespielt wurden. Die Punkte wurden einzeln geschrieben (Einzelschieber), ohne Stöck und Weispunkte. Gejasst wurde Trumpf sowie Obenabe und Undenufe.

Urs Cattani, Präsident des Quartiervereins Tribschen-Langensand gratuliert dem frischgebackenen Jasskönig Hansjörg Eicher

Kurz nach 22 Uhr wurde der Gewinner erkoren. Hansjörg Eicher entschied das Jassturnier mit 1698 Punkten für sich. Urs Cattani, Präsident vom Quartierverein Tribschen-Langensand überreichte ihm einen mit kulinarischen Köstlichkeiten gefüllten Geschenkkorb und den Wanderpokal. Der zweite Platz ging mit 1669 Punkten an Franz Huber. Theres Baggenstos, Gewinnerin von 2019*, belegte mit 1462 den dritten Rang. Der Quartierverein Tribschen-Langensand sorgte dafür, dass nicht nur diejenigen auf den ersten vier Rängen etwas nach Hause nehmen durften und überreichte allen Teilnehmenden einen Zopf und Konfi. Für das Zmorge am nächsten Tag war somit gesorgt!

tribschen-langensand.ch

Freilichtspiele Luzern auf Tribschen – letzte Chance!

von Redaktion

Noch bis am 17. Juli führen die Luzerner Freilichtspiel bei der Villa Schröder Shakespeares «Viel Lärm um Nichts» in einer Mundartbearbeitung von Charles Lewinsky und unter der Regie von Ueli Blum auf. Wer das Stück noch nicht gesehen hat, der hat jetzt die letzte Möglichkeit, dieses Freilichtspektakel noch live zu erleben.

Die Tripsche Zyitg war an der Premiere mit dabei und kann den Besuch wärmstens empfehlen. Shakespeares bekannte Hochzeitskomödie erzählt herrlich verquer und mit viel Sprachwitz die Liebeswirren zweier Paare. Ein lustvolles Spiel, bei dem es auf humorvolle Art um verborgene Identitäten, Eifersucht und Täuschung geht.

freilichtspiele-luzern.ch

Neuer Elektrogrill auf der Ufschötti

von Redaktion

Seit Mitte Mai kann auf der Ufschötti kostenlos auf einem Elektrogrill gebrätelt werden. Die Grillstation mit Sitzgelegenheiten ist im Rahmen eines Pilotprojekts in der Nähe der Buvette Strandleben in Seenähe installiert worden. Sie wird den ganzen Sommer über nutzbar sein. Ziel ist es, so die oft stark qualmenden Einweggrills, die zudem den Rasen schädigen, zu reduzieren.
Für den Unterhalt der Anlage ist die Abteilung Stadtgrün (ehemals Stadtgärtnerei) verantwortlich. Der Grill wird den ganzen Sommer über in Betrieb sein. In den Wintermonaten wird die Grillstation abgebaut und eingelagert. Ende 2023 wird die Stadt Bilanz ziehen und entscheiden, ob der Grill dauerhaft dort bleibt.

Ein Besuch der Tripsche Zytig vor Ort hinterlässt gemischte Gefühle. Zwar wird der Grill benutzt; gleichzeitig rauchen auf der Liegewiese die Wegwerfgrills weiter. Auch will sich uns die Grillfläche nicht richtig «amächelig» präsentieren. Die Reste des Vornutzers vermiesen uns den perfekten Grillplausch. Nebst den zwei Metallschabern finden wir kein zusätzliches Reinigungsgerät. So suchen wir etwa vergebens nach einer Schaufel und einem Eimer, wo sich die Fleisch- und Kohlerückstände entsorgen lassen. Vielleicht lässt sich da die Stadt noch etwas einfallen.

Treibhaus verabschiedet Corinne Imbach

von Redaktion

Am Freitag 29. April 2022 wurde Corinne Imbach mit einem schönen Fest und bei bestem Wetter offiziell im Treibhausgarten verabschiedet. Knapp fünf Jahren lang leitete Corinne Imbach das Jugendkulturhaus am Luzerner Spelteriniweg und prägte und entwickelte es in dieser Zeit wie kaum jemand zuvor. Es ist viel gegangen. «Wir haben im Haus viel Renovationen vorgenommen, eine Treppe zum benachbarten Theaterpavillon gebaut, die Umzäunung neu designt und den Garten umgebaut und attraktiviert», sagt sie in ihrer Abschlussrede. Ihre emotionale Verbundenheit zu diesem Ort bricht immer wieder durch. Es fällt ihr schwer, ihre Tränen zu verbergen, als Roger Häfli, Leiter Kinder- und Jugendförderung bei der Stadt Luzern, sich bei ihr so herzlich für ihre grossartigen Leistungen bedankt.
Nun geht es zusammen mit ihrer Partnerin auf grosse Europareise. Wohin und wie lange weiss sie selber nicht genau. «Mein Plan ist, erstmal keinen Plan zu haben», meint sie. Anfang nächstes Jahr will sie wieder nach Luzern zurückkehren. Was dann passiert, ist offen. Wir dürfen gespannt sein, wo wir Corinne Imbach dann wieder antreffen werden.
Die Leitung des Treibhauses übernimmt im August die 30-jährige Melanie Reber. Sie war viele Jahre als Moderatorin und in der Geschäftsleitung von Radio 3-fach tätig.

Verkehrsbehinderungen entlang der Eisfeldstrasse

Tiefbauamt Stadt Luzern

Vom Juni 2022 bis Januar 2023 werden entlang der Eisfeldstrasse die Regenabwasserleitungen begradigt und vergrössert. Gleichzeitig wird energie wasser luzern (ewl) eine neue Seeenergieleitung bauen.
Im Rahmen der Arbeiten sind in der Eisfeldstrasse grössere Behinderungen für den motorisierten Verkehr wie auch für den Fahrradverkehr zu erwarten. Bis Januar 2023 wird die Durchfahrt für den motorisierten Verkehr sowie den Fahrradverkehr durch die Eisfeldstrasse nur in Richtung Tribschenstrasse möglich sein. Für die Gegenrichtung wird eine Umleitung via Werkhofstrasse und Landenbergstrasse zur Eisfeldstrasse signalisiert. Der Fussgängerverkehr wird über die bestehenden Trottoirs geführt.
Für Auskünfte zuständig ist Beda Müller, Tiefbauamt Stadt Luzern, Telefon 041 208 78 56.

Ufschötti – Wieder ein Kulturgärtli auf dem Dach des Bootshauses.

von Stadt Luzern

Einige Leser haben es bereits gemerkt, den anderen sei es hier verraten: Aus dem Apothekergärtli wird vom Juni bis Ende August erneut ein Kulturgärtli.
Zur Bekämpfung von Lärm, Littering und Vandalismus auf dem Dach der Bootshalle hatte die Stadt Luzern bereits 2021 zusammen mit der IG Kultur das Pilotprojekt Kulturgärtli initiiert. Obwohl das schlechte Wetter samt Hochwasser die Nutzung erschwert bis zeitweise verunmöglicht hatte, fiel die Bilanz positiv aus. Mit den Schliessungen jeweils von 20 bis 7 Uhr konnte aus Sicht des Strasseninspektorats sowie der Luzerner Polizei eine Beruhigung des Platzes erreicht werden. Auch die Anwohnenden begrüssen diese Verbesserungen.
Also werden auch in diesem Sommer Holzhütten auf dem Dach der Boothalle aufgestellt und Kulturschaffenden als Open-Air-Ateliers überlassen. Neu findet in diesem Jahr auch eine Nutzung durch den «Ferienpass» statt. Der Verein Bildwerk wird kreative Workshops anbieten.

Erste Frau Kapitän auf dem Vierwaldstättersee

von Redaktion

Vor einem Jahr portraitierte die Tripsche Zytig in der Ausgabe 3/21 das Ehepaar Rebecca und Roger Benz, welche beide am Steuer der majestätischen Dampfschiffe auf dem Vierwaldstättersee stehen.
Seit kurzem trägt Rebecca Benz nicht mehr die schwarze, sondern die weisse Mütze. Diese markiert den höchsten Grad, den die Schiffsleute der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee, erreichen können: Kapitän. Respektiv in ihrem Fall Frau Kapitän. Sie ist die erste Frau, die diesen Rang auf dem Vierwaldstättersee innehat. Wer sie live in ihrem Element erleben möchte, der buche am besten eine Fahrt auf dem Raddampfer «Schiller», denn das ist «ihr» Schiff.
Herzliche Gratulation an Rebecca auch von der Redaktion der Tripsche Zytig und allzeit eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Rebekka Benz als frischgebackene Frau Kapitän auf der «Schiller».

Wespen im Quartier

von Umweltberatung Luzern

Das warme und trockene Wetter begünstigt die Flugaktivität der Wespen. Wespenköniginnen sind auf der Suche nach einem geeigneten Unterschlupf für ihr neues Volk. Dabei kommt es nicht selten vor, dass Wespen ihr Nest im Siedlungsgebiet anlegen. Viele Menschen fürchten sich vor Wespen und dulden keine Nester in ihrer Umgebung.

Von den 9 einheimischen Wespenarten werden uns jedoch nur zwei lästig. Dies sind die Deutsche und die Gemeine Wespe. Aber auch mit diesen beiden Arten ist ein Zusammenleben möglich und kann für Gross und Klein ein spannendes Erlebnis sein. Falls Sie allergisch reagieren oder das Nest nicht tolerieren, kann das Volk von einer Fachperson umgesiedelt werden. Greifen Sie nicht zur Chemiekeule. Denn Wespen sind wertvolle Insekten. Sie spielen bei der Bestäubung eine wichtige Rolle und jagen für uns lästige Insekten wie Mücken und Fliegen.
Wünschen Sie eine Umsiedlung durch eine Fachperson oder möchten Sie die Wespenart in Ihrem Garten bestimmen lassen?
Gerne beratet Sie die Umweltberatung Luzern kostenlos.
Mehr Infos, was alles bei Wespen zu beachten ist und wie man sich verhält, findet man hier.

Quartierputzete

von Quartierverein Tribschen-Langensand

Am Fr 16./Sa 17.9. findet in der ganzen Schweiz der Clean-up-Day statt. An diesen beiden Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt.

Wir machen mit!
Der Quartierverein Tribschen-Langensand hat zusammen mit der Quartierarbeit Tribschen die Initiative ergriffen und will am Samstag

för jede Gschmack

AUS
FREUDE
AM
GESCHMACK

Macchi

Luzern Maihofstrasse 65 | Habsburgerstrasse 20 | Hertensteinstrasse 22
Pilatusstrasse 5 | Tribschenstrasse 62a | **Ebikon** EKZ Ladengasse | **Kriens** Schappe Center
www.macchi-baeckerei.ch

Fitness im Quartier

FREIE RIEGE STV

Ü50,Ü60..... -Männer gesucht für

- ❖ Gymnastik unter kundiger Anleitung
- ❖ Volleyballplausch oder Unihockey
- ❖ Geselligkeit mit Gleichgesinnten

Ort:	Kantonsschule Alpenquai, Luzern, Turnhalle T2
Wann:	Mittwochabend ausser Schulferien
Zeit:	18.30 - 20.00 Uhr Volleyball 20.00 - 21.30 Uhr Gymnastik und Spiel

- **Mitmachen** was einem gefällt und so viel man mag.
- **Corona-Vorschriften** werden eingehalten
- Keine Auftritte, zwangslos, Jahresbeitrag Fr. 145.-.
- Schnuppern Sie mal bei uns. Wir freuen uns.

Infos: www.stvluzern.ch/riegen/freie-riege/ oder
Walter Gnos, Tel 041 360 51 58

17.9. in unserem Quartier eine Quartierputzete durchführen.
Mehr über das Wie, Was und Wo erfährt ihr bald auf der Homepage des Quartiervereins. Ebenfalls sollen Info-Plakate im Quartier auf den Anlass aufmerksam machen.

QVTL Clean-up Day

Wäre Singen und Jodeln auch etwas für Dich?

von Bürgerturnerjodler

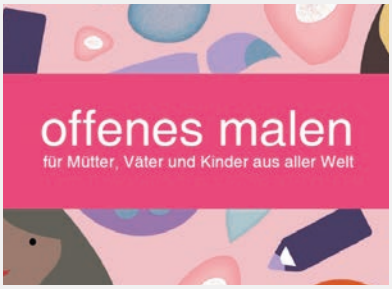
Hast du Freude am Jodelgesang, bist du auf der Suche nach einem neuen Hobby, möchtest du wieder einsteigen oder ganz einfach einmal die Woche für ein paar Stunden den Alltag vergessen?
Wenn ja, dann bist du bei uns gerade richtig und jederzeit herzlich willkommen.
Wir Bürgerturner-Jodler suchen Männerstimmen in allen Tonlagen.
Neu proben wir jeden Donnerstag von 20:00 bis 21:30 Uhr in der Aula im Schulhaus Wartegg Luzern.
Gib dir doch einen Ruck und schau ganz unverbindlich mal bei uns rein. Wir versprechen dir, auch die Geselligkeit kommt bei uns nicht zu kurz.
Für weitere Informationen kannst du dich an eines unserer Mitglieder oder unseren Präsidenten Xaver Bühler 079 595 66 80 wenden.
Unser Dirigent und wir freuen uns auf Dich!

btv-jodler.ch

Offenes Malen für Mütter, Väter und Kinder aus aller Welt

von Jasmin Rolli

Jeden Mittwoch von 15.00 bis 17.00 Uhr (ausserhalb Schulferien) im Malatelier der Pfarrei St. Anton, Pfarreihaus/ Sekretariat, Langensandstrasse 5, Luzern.



Kostenlos (freiwilliger Beitrag für Material).

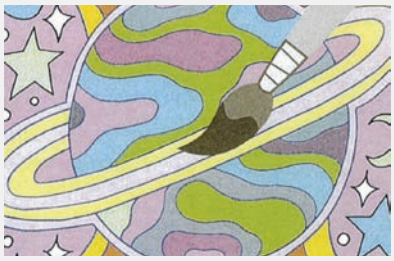
Information:
Jasmin Rolli, Tel 041 229 91 00, jasmin.rolli@kathluzern.ch

Leitung:
Doris Kaufmann, Kunst-, Mal- und Gestaltungstherapeutin, Ausbilderin mit eidg. Fachausweis

Maltreff

von Jasmin Rolli

Haben Sie Lust, Farben und Formen spielerisch auf ein Papier zu bringen? Entspannt in einer durchmischten Gruppe malen.



Jeden zweiten Donnerstag im Monat. Ohne Anmeldung. Ohne Druck. Gegen Kollekte.
Zeit: 17 bis 19 Uhr
Ort: Langensandstrasse 6, 6005 Luzern (den Pfeilen folgen
Info: Jasmin Rollli, 079 635 58 49

Kinderflohmarkt

von Jasmin Rolli

Kinder verkaufen auf dem Schulhausplatz Spielsachen, die sie nicht mehr brauchen. Mit Spielplatzcafé!
Zeit: 7. September 2022, ab 13.30 bis 16.30 Uhr (nur bei trockenem Wetter. Verschiebedatum ist der 14. September).
Keine Kriegsspielsachen, keine Kleider und Schuhe. Für die Teilnahme ist keine Anmeldung nötig. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Die Bürgertuner-Jodler, seit 1945 eine Riege des BTV Luzern, suchen Männerstimmen in allen Tonlagen. Sie proben jeden Donnerstag in der Aula im Schulhaus Wartegg Luzern.

Spielplatzcafé

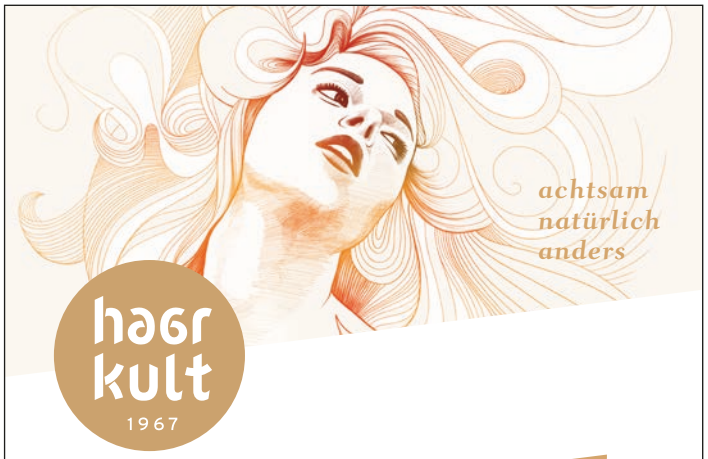
von Jasmin Rolli

Treffpunkt für Kinder und Erwachsene. Den Nachmittag bei Kuchen und Kaffee geniessen, plaudern und dem bunten Treiben auf dem Spielplatz zuschauen.
Kaffee, Mineral, Kuchen, Snacks und Glacés können konsumiert werden.
Zeit: Mittwochnachmittag von 14 bis 17 Uhr. Ort: Robinsonspielplatz

- **Wochenkehr.**
- **Betten. Bettwäsche wechseln.**
- **Wäsche machen.**
- **Einkäufe tätigen.**
- **Mahlzeiten wärmen oder kochen.**
- **Unterstützung beim Umzug.**
- **Begleiten zu Terminen.**
- **Unterstützen bei Spitalaufenthalt.**
- **Entlasten von Angehörigen.**
- **Zuhören, Sicherheit und Halt geben.**

Ein Stück Glück seit 1999.
Die Haushilfe Luzern unterstützt ältere Menschen, Menschen mit länger dauernden Beeinträchtigungen oder IV-BezügerInnen beim selbständigen Wohnen zu Hause.

Verein Haushilfe Luzern.
Birkenstrasse 9/112 | 6003 Luzern | 041 360 92 20
info@haushilfe-luzern.ch | www.haushilfe-luzern.ch



haar kult
1967

WIRKSTOFFE AUS DER PFLANZENWELT

SANFTE PFLEGE | EINMAL TIEF DURCHATMEN | HAARKULTUR

FARBENFROH

haarkult.ch | Tribschenstr. 30 | 6005 Luzern | 041 360 40 60

Wir sind für Sie da.

Markus Hoffmann
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 041 227 88 27
markus.hoffmann@mobiliar.ch

Mathias Häusermann
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 041 227 87 44
mathias.haeusermann@mobiliar.ch

Generalagentur Luzern
Toni Lötscher

Pilatusstrasse 38
6002 Luzern
T 041 227 88 88
luzern@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

1289389

St. Anton, Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Das Spielplatzcafé sucht noch freiwillige HelferInnen. Bitte bei Jasmin Rolli, 079 635 58 49 melden.

«tanzen beflügelt» – und weckt die Lebensfreude

von Regula Hasler

Zu mitreissenden Songs tanzen wir einzeln und in der Gruppe. Frauen und Männer aus aller Welt von 18 bis 108 sind herzlich willkommen.
Lockere Bewegungsanregungen inspirieren zum eigenen Tanz. Sie können an denjenigen Abenden mittanzen, die Ihnen passen. Denn: Tanzen vertreibt den Montags-Blues und tut gut! Beim anschliessenden Apéro können Sie sich erfrischen und neue Kontakte knüpfen. Alle sind willkommen, auch die mit zwei «linken Füssen».
Kommen Sie in lockerer Kleidung und in bequemen Schuhen. Es braucht keine Anmeldung.
Nächste Termine:
22.8./ 5.9./ 12.9./ 19.9.
Programm: 18 Uhr Tanzen, 19.15 Uhr Apéro, Kollekte.
Ort: Pfarreisaal St. Michael, Rodteggstrasse 2, 6005 Luzern
Kontakt: Regula Hasler, 041 229 97 00

kathluzern.ch/tanzen

Repair Café 2022

von Redaktion

«Flicke isch e chline Schritt i di richtigi Richtig!.» Reparieren Sie gemeinsam mit ehrenamtlichen Profis. Die Reparaturen sind unentgeltlich. Werkzeuge können kostenlos genutzt und gängige Ersatzteile vor Ort gekauft werden.

Termine: Repair Cafés 2022 im Tüftelwerk: jeweils donnerstags, 16 – 20 Uhr, 1./15./29. September, 3./17. November, 1./15. Dezember. Zusätzlich können mittwochs 17-19. Uhr und samstags 10-13 Uhr Gegenstände zur Reparatur abgegeben werden.
Bitte konsultieren Sie die Webseite, bevor Sie an eine Veranstaltung kommen. Dort finden Sie die aktuellsten Informationen zum Anlass.
Profis gesucht!
Die ehrenamtlichen Reparaturteams suchen Flicktalente. Sie können gut defekte Dinge reparieren, mögen es, in einem aufgestellten Team zu arbeiten und haben Freude am Umgang mit Menschen? Melden Sie sich unter info@tueftelwerk.ch.

tueftelwerk.ch/flickwerk

Handy-Café 60+

von Jasmin Rolli

In ungezwungener Atmosphäre dürfen ältere Menschen das eigene Handy kennenlernen, ausprobieren und Fragen stellen. Jugendliche mit kompetentem Wissen und viel Geduld zeigen Ihnen gerne, wie das Handy funktioniert. Jedem Senior, jeder Seniorin steht eine Jugendliche, oder ein Jugendlicher zur Seite.
Termine: 30. August, 22. November jeweils im Pfarrei-Saal St. Anton, Langensandstrasse 1. Fr. 15.00 pro Person inkl. Getränke und Gebäck.

Mitnehmen: eigenes Handy (Akku aufgeladen).

Anmeldung/Infos: Jasmin Rolli, 041 229 91 20, jeweils Di und Do, 09.00 bis 17.00 Uhr.

Offener Mittagstisch

von Jasmin Rolli

Essen Sie gerne in Gemeinschaft mit anderen Menschen? Freuen Sie sich, einfach zusammen zu sitzen und ein feines Essen zu geniessen? Dann sind Sie herzlich willkommen als Gast an unserem Offenen Mittagstisch!

Jeden zweiten Dienstag im Pfarreisaal St. Anton, Landenbergstrasse 1, Luzern (definitive Daten auf der Homepage der Kath. Kirche resp. des Quartiervereins).
Kosten: Kinder bis 6 Jahre gratis, Kinder von 7 bis 15 Jahren Fr. 4.00, Jugendliche ab 16 Jahren Fr. 6.00, Erwachsene ab 20 Jahren Fr. 8.00 (Vergünstigung mit Kulturlegi).
An-/Abmelden: bis Montag 11.00 Uhr an Sekretariat St. Anton, Telefon 041 / 229 91 00, Mail anton-michael@kathluzern.ch

Erzählcafé St. Anton

von Doris Kaufmann

Das Erzählcafé St. Anton ist ein beliebter Treffpunkt des Erzählens und Zuhörens. Die Erzähllust reisst nicht ab; sie wird gepflegt, unterstützt und gefördert.
Das Erzählcafé fördert immer wieder längst verloren geglaubte Geschichten zutage. Damit diese Erinnerungen erhalten bleiben und einem weiteren Kreis von Personen

ARLEWO
arbeiten leben wohnen

«Ich liebe Haus-Aufgaben.»

Am liebsten löse ich Ihre Eigen-Heim-Knacknuss!
arlewo.ch und Mathias Hollenstein sind für Sie da.

Luzern | Schwyz | Stans | Zug

HAST DU LUST AUF SPORT?

Tag der offenen Tür

NELA
GET STRONG, BE HAPPY

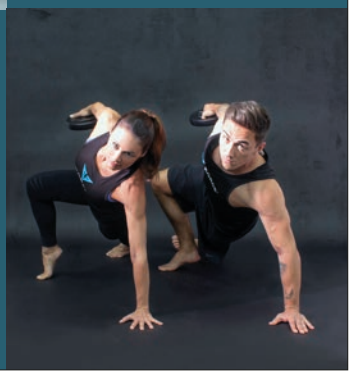
Komm vorbei und lerne neue Group-Fitness-Kurse kennen - und lieben!

Wann?
AM 30. APRIL UND 1. MAI 2022
VON 8.30 BIS 17.00 UHR

Wo?
AN DER HIRTENHOFSTRASSE 61
IN 6005 LUZERN

Wer?
ALLE DIE LUST AUF SPORT UND SPASS HABEN - DIE TEILNAHME IST UNVERBINDLICH UND KOSTENLOS!

Programm und Anmeldung:
www.nela-training.ch
079 675 49 11



Luzerner Kantonalbank

Sie können sich auf uns verlassen – weil wir täglich unser Bestes für Sie geben.

Pascal Kreienbühl, Kundenberater

ALOIS HERZOG AG
Sanitär · Spenglerei
Tribschenstrasse 72, Luzern und Meggen

Tel. 041 368 98 98

zugänglich sind, wird eine Auswahl davon in einem Blog veröffentlicht.
Ort: Pfarreisaal St. Anton, Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Zeit: 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Wann: 13. September / 15. November 2022|

Blog Erzählcafé

Bewegungstreff IG Generationenpark Hirtenhof

von Marianne Cserhati

Jeden Freitag von 9 bis 10 Uhr mit Fitnessgeräten an der frischen Luft (ausser bei nasser Witterung). Unbegleitetes Fitness für Jung und Alt auf den Outdoor-Fitness-Geräten im Hirtenhof, bei der Endstation Bus Nr. 9. Keine Anmeldung erforderlich.
Informationen: Marianne Cserhati, Telefon 044 825 46 24

Pop-up-Park Werft startet voraussichtlich im September

von Sybille Vogel, Stadtplanung

Das Baugesuch für den Pop-up-Park Werft lag im Juni öffentlich auf. Falls keine Einsprachen eingegangen sind, kann der Pop-up-Park voraussichtlich anfangs September eröffnet werden.

Im November 2021 fand ein öffentlicher Workshop statt, an dem die Bedürfnisse und Wünsche der Stadtbevölkerung (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) diskutiert wurden (siehe auch Tripsche Zytig 1/22). Der Workshop hat gezeigt, dass neben einigen konkreten Elementen auch unterschiedliche Nutzungen wie Spiel- und Sportmöglichkeiten, Sitz- und Essgelegenheiten sowie Grünelemente gewünscht werden und nebeneinander auf dem Platz stattfinden sollen.

Der Pop-up-Park wird noch nicht von Anfang an komplett ausgestaltet sein, Es besteht auch nach der Eröffnung die Möglichkeit, dass die Bevölkerung ihre Ideen und Vorschläge für die Ausgestaltung und für belebende Angebote auf dem Platz einbringen kann.

stadtluzern.ch/projekte

Feiern wie in Japan - Luzern Japan Fest

von Hildegard Küng

Nach zweijährigem coronabedingtem Unterbruch kann das Luzern Japan Fest im 2022 wieder durchgeführt werden.

Die Tripsche Zytig sprach darüber mit Frau Kanayo Odermatt, Präsidentin des Vereins „Japan Fest“ und Herrn Atsushi Nojima, Vorstandsmitglied.
Kanayo Odermatt hat Japan vor mehr als 17 Jahren verlassen und wohnt mit ihrem Luzerner Ehepartner in unserer Nachbarschaft. Atsushi Nojima lebt schon seit 25 Jahren in Altdorf. Beide fühlen sich in der Zentralschweiz sehr wohl. Sie wurden von den Einheimischen sehr gut aufgenommen und haben sich hier schnell integriert. «Natürlich vermisse ich manchmal mein Heimatland, aber, ich besuche einmal pro Jahr meine Familie und Freunde in Japan», sagt Kanayo. Ab und zu geniesse ich auch einen Abend in einem japanischen Restaurant und singe zudem in einem japanischen Chor mit.» Neben ihren japanischen Freund:innen habe sie auch viele Kontakte zu Schweizer:innen.

Sich treffen und die japanische Kultur vermitteln
In Luzern wohnt eine beachtliche Anzahl von Japaner:innen und das Japan Fest bietet eine Gelegenheit, sich zu treffen und zugleich die japanische Kultur der einheimischen Bevölkerung näher zu bringen.

Für diesen Anlass wurde im Jahr 2017 ein eigener Verein gegründet. Japan Fest» ist eine Non Profit Organisation und bezweckt den kulturellen Austausch zwischen Japan und der Welt. Der Vorstand setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen und ist hauptsächlich beschäftigt, das Luzern Japan Fest zu organisieren.

Was erwartet die Besucher?
Es werden Darbietungen wie Konzerte, japanische Kampfsportarten und/oder Workshops der japanischen Kultur geboten und an zahlreichen Essenständen werden verschiedene japanische Spezialitäten zu moderaten Preisen angeboten. Der Eintritt ist gratis. Aber natürlich sind Spenden immer willkommen. Es soll vor allem ein ungezwungenes, frohes Zusammensein und ein gegenseitiger Austausch und Kennenlernen der verschiedenen Nationalitäten und Kulturen sein.

2019 besuchten zirka 300 Personen das «Japan Fest». Es war ein grosser Erfolg. Ein Teil des Gewinnes wurde für einen guten Zweck gespendet. Das plant man auch dieses Jahr so..

Sonntag, 25. September 2022;
11.30 – 17.00 Uhr
Im Pfarreisaal St. Anton

GEWAL LUZERN

Ihre zuverlässigen Partner für einen erfolgreichen Immobilienverkauf

Janik Hug
076 347 87 97
j.hug@gewal.ch

Kurt Holdener
079 435 88 38
k.holdener@gewal.ch

GEWAL Immobilien-Treuhand AG
Telefon 041 310 40 30 www.gewal.ch

IM TRIBSCHEN-QUARTIER GEBRAUT. SEIT 10 JAHREN.

LUZERNER BIER

Brauerei Luzern AG | Bürgenstrasse 16 | 6005 Luzern
041 252 00 52 | www.brauerei.lu

Herzlich willkommen zur Wildkräuterreise mit Claudia Juma Hotz

Termine mit saisonalen Themen, jeweils samstags beim Bireggwald oder Allmend Biosphäre
Lass dich inspirieren von der Gegebenheit unserer vielfältigen Pflanzenwelt

30. Juli 6. August 3. Sept. 22. Okt. 5. Nov. Naturkosmetik herstellen
20. August 17. Sept. 29. Okt. 29. Nov. Naturkosmetik herstellen

Zeit: 9:00 bis ca 12:00 oder 13:00 bis ca 16:00 CHF 45.00 Weitere und individuelle Termine auf www.swiss-herbs.ch
Treffpunkt am Waldeingang zwischen den Häusern Hirtenhofring 26/28, 6005 Luzern

Anmeldung
Claudia Juma Hotz Hirtenhofring 28, 6005 Luzern 079 902 80 89 bio@swiss-herbs.ch www.swiss-herbs.ch

Impressum

Herausgabe
Quartierverein Tribschen-Langensand
6000 Luzern
www.tribschen-langensand.ch
kontakt@tribschen-langensand.ch

Präsident
Urs Cattani
urs.cattani@tribschen-langensand.ch

Redaktionsteam
Hildegard Küng, Fredy Zurkirchen
redaktion@tribschen-langensand.ch

Layout
Lukas Gantner
lukas.gantner@tribschen-langensand.ch

Inserate
Roland Gantner
inserate@tribschen-langensand.ch

Redaktionsschluss 2022
TZ 4/22: 23. Sep 2022
TZ 1/23: 09. Dez 2022

Erscheinungsdatum 2022
TZ 4/22: ab 25. Okt 2022
TZ 1/23: ab 17. Jan 2022

Auflage
zirka 7'000 Exemplare

Neue Spielclubs am VorAlpentheater

von Barbara Imhof, VorAlpentheater

In der Saison 2022/2023 bietet das VorAlpentheater drei neue Spielclubs an.

Bühnentrompeten
Bei den Bühnentrompeten (2. & 3. Klasse) experimentierst du mit Instrumenten, Rhythmen und lernst Theater spielen. Was dabei rauskommt zeigst du mit deinem Spielclub am JUTZ 2023 auf der Bühne.

Stagemovers
Bewege Dich zu Musik, lerne Choreographien und entdecke neue Ausdruckmöglichkeiten über Bewegung, Sprache und Tanz und erzähle die Geschichten auf der Bühne – oder tanze einfach, frei und lustvoll – das alles erlebst Du bei den Stagemovers (ab 12 Jahren).

Stagedigitals
Du willst Theater spielen, mit digitalen Medien experimentieren und theaterverrückte Jugendliche aus der ganzen Schweiz kennenlernen? Wir experimentieren mit Avataren und 360 Grad -Kameras. Wir streamen eine Geschichte, mit verschiedenen Enden. Das Publikum sitzt im Theatersaal aber auch vor dem Bildschirm und bestimmt den Verlauf der Geschichte mit. Die Stagedigitals (ab 3. Oberstufe) werden am Schweizerischen Jugendclubtreffen «Spiilplätz» im Frühling 2023 teilnehmen. Herzlich willkommen in unserem digitalen Forschungslabor. Interessiert? Anmelden und weitere Infos unter

voralpentheater.ch

Open Air Kino Luzern startet mit «Elvis»

von Redaktion

Das Open Air Kino gastiert auch dieses Jahr wieder am Alpenquai. Vom 13. Juli bis 21. August 2022 wird dem Publikum allabendlich ein abwechslungsreiches Filmprogramm geboten.

Gestartet wird mit «Elvis», der neuen Biographie des King of Rock'n Roll von Baz Luhmann mit Austin Butler und Tom Hanks in den Hauptrollen: nicht nur für eingefleischte Elvis-Fans ein Muss.

Daneben kann das Open Air Kino viele weitere neue internationale Grossfilme präsentieren, darunter potenzielle Blockbuster wie «Minions-The Rise Of Guru», «Jurassic World- Dominion», und «Top Gun: Maverick».

open-air-kino.ch

Glücklich Festival 2022

von Redaktion

Save the Date, Samstag, 3. September 2022. Outdoor-Erlebnis-Festival mitten in der Stadt Luzern.

Noch wollen die Organisatoren die Katze nicht aus dem Sack lassen. Das Motto belicbt noch Geheim. Aber wie 2021 dürften auch dieses Jahr verschiedene Bands und ein reichhaltiges Kulinarik-Angebot an der Fruttstrasse bei der ewl für gute Laune sorgen. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage und diversen Social Media Plattformen.

glücklichfestival.ch

Tag der offenen Türe Wärchbrogg

Norbert Bucheli, Geschäftsleiter

10. September 2022
10.00 – 16.00 Uhr
Festwirtschaft bis 19 Uhr

Attraktionen an allen Standorten:
- Marktatmosphäre am Alpenquai (Strasse ist gesperrt)
- Ganzer Tag Livemusik am Alpenquai
- Rikscha-Taxi zwischen den Standorten Alpenquai – Baselstrasse – Vögeligärtli
- Degustationen
- Jeder Gast erhält ein attraktives Geschenk auf dem Rundgang am Alpenquai
- Urs Häner erzählt Quartier-Geschichten an der Baselstrasse
- Glücksrad und Führungen in der Zentral- und Hochschulbibliothek
- Beginn Crowdfunding

Events im Strandbad Tribschen

von Redaktion

Auch diesen Sommer überrascht das Strandbad Tribschen seine Besucher mit vielen Events, darunter mit zahlreichen kostenlosen Konzerten.

SOMMER YOGA, 18. Juni – 3. September, jeweils samstags 09.15 bis 10.30 Uhr, ohne Voranmeldung, CHF 20 pro Lektion plus Eintritt.

SPITEX
Stadt Luzern

Ihre **öffentliche** Spitex in Luzern – 365 Tage und Nächte im Jahr für Sie da!

041 429 30 70

Weitere Informationen:
spitex-luzern.ch

ERICH FRIES
INNENDEKORATEUR

POLSTERARBEITEN
VORHÄNGE
BETTWÄSCHE
MÖBEL
ACCESSORIES
TEPPICHE
STOFFE

ATELIER &
AUSSTELLUNGSRAUM
LANGENSANDSTR. 78
6005 LUZERN
TEL 041 360 74 15
MOBILE 079 218 53 73
www.erichfries.ch

«
JEDER HAUTTYP
IST EINZIGARTIG UND JEDER
HAUTZUSTAND BENÖTIGT
EINE INDIVIDUELL
ABGESTIMMTE BEHANDLUNG.
»

Rikke Zaugg-Mogensen
Kosmetikerin

CHF 20.– Rabatt
auf deine erste
Gesichtsbehandlung
(bei Abgabe dieses Inserats)

Ein Erlebnis mit Ergebnis im Kosmetikstudio am Strand.

- Klassische Gesichts-behandlung
- Wimpern und Brauen färben/formen
- Waxing für sie und ihn
- Profacial – Aqua Peeling
- Gesichtsbehandlung mit Ultraschall
- Radiofrequenz-Gesichts-behandlung
- Nordic Fruchtsäure Peeling
- Nordic Microneedling

NORDIC
SKINCARE

WWW.NORDICSKINCARE.CH
SCHÖNBÜHLSTRAND 16 | 6005 LUZERN
079 958 05 59 | INFO@NORDICSKINCARE.CH

ZEN ZENTRUM OFFENER KREIS LUZERN

ZEN MEDITATION

Zen Angebote während der Woche morgens und abends, an Wochenenden und wochenweise.

Informationen
www.zenzentrum-offenerkreis.ch
Bürgenstrasse 36 - 6005 Luzern - Tel. 041 371 11 94

Ihre Tankstellen im Quartier:

AVIA Shop-Tankstelle **Tribschen,** Tribschenstrasse 19
AVIA Tankstelle **Rösslimatt,** Landenbergstrasse 41

Öffnungszeiten Shops: Mo–Fr: 6–22 Uhr | Sa/So: 7–22 Uhr

SCHÄTZLE
Energieprodukte | Tankstellen

AVIA

Gutschein

3 Rp. Rabatt pro Liter Benzin oder Diesel.

Dieser Gutschein ist nicht mit anderen Bons oder Aktionen kumulierbar. Einlösbar nur an der AVIA Tankstelle Tribschen.

Gültig bis am 31. August 2022.

2 301110 100115

FUSSPFLEGESERVICE
BEI IHNEN ZU HAUSE
Claudia Keusch

dipl. kosm. Fusspflegerin, Pedicure
Ausgebildet auch als Gerontologin, Pflegefachfrau

Telefon 041 361 20 03

AQUA-JOGGING im See 60+, mit Weste, 14. Juli bis 18. August, 6 x donnerstags, 10.15 bis 11.05 Uhr.

SUP YOGA, 29. Juni bis 7. September, Yoga auf dem See mit Studio Fayo, Mittqwoch, 17.30 Uhr, CHF 45 (inkl. Board, exkl. Eintritt)

TRANSA ZELTAUSSTELLUNG, 28./29. Mai, ab 10 Uhr, kostenlos.

ZELTNACHT, 16./17. Juli, Samstag, 15 Uhr bis Sonntag 10 Uhr, CHF 10 pro Nacht/pro Zelt. Gastroangebot und Feuerschale.

SEEÜBERQUERUNG, Luzerns grösster Wassersportanlass! 9 bis 17 Uhr, ab CHF 25. Siehe auch Reportag in dieser Ausgabe der Tripsche Zytig

GAUKLERFEST LUZERN, 26. bis 28. August, Top Artisten, Komiker, Akrobaten, Jongleure, Musiker, Zauberer und Clown aus aller Welt.

Impression vom Gauklerfest 2021. Foto: Fredy Zurkirchen

tribschen-badi.ch

Kurze Hosen

Gastkolumne von Peter Christen

Sie werden sich jetzt mit gutem Grunde fragen, ob da nicht dringendere Themen anstünden als ein Essay über kurze Hosen. Sie haben vollkommen recht! Und trotzdem, oder gerade deswegen sollten wir uns in einer immer komplexer werdenden Welt auch mit solch profanen Dingen des Alltags auseinander setzen. Denn kaum trifft in Luzern der erste Sonnenstrahl aufs Männerbein, werden unverzüglich Kniehosen aller Art montiert in der Hoffnung, dadurch den Winter frühzeitig zu vertreiben. Die Aussentemperatur spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Heuer wurde vor dem Schönbühl am 7. Februar die erste männliche Spezies in Shorts gesichtet, also gefühlte Lichtjahre vor dem meteorolgischen Sommeranfang. Man brauchte gar nicht besonders darauf zu achten, denn unter diesen arktischen Bedingungen wäre das auch einem einäugigen Eisbären aufgefallen. Es geht hier nicht um modische Vergehen. Über Geschmack lässt sich nicht streiten und Schönheit liegt im Auge des Betrachters. Aber im Blickwinkel der schneeweissen und äusserst behaarten Spargel-Beine des Mannes reifte in mir die Erkenntnis, dass es wohl Kleidungstücke gibt, die ästhetisch mehr für einen tun. Beinkleider in Gestalt von Cargo Shorts gehören nicht dazu.

Es gibt in der Mode kein Richtig oder Falsch. Mit Stil kann man alles anziehen. Oder man ist extrem schön. Dann wird einem ohnehin fast alles verziehen. Bei Cargo-Shorts und Beinen mit Pelzbesatz braucht es von der Schönheit obenrum allerdings ganz schön viel. Das soll nun keine Wertung sein, ganz im Sinne der Schweizer Neutralität möchten wir hier diplomatisch und unverbindlich bleiben. Die durchaus adrette Vorgesetzte von meinem Freund Martin trägt auch kurze Hosen, und sie tut dies vornehmlich in der warmen Jahreszeit. Soweit so gut, zumal die sich darin präsentierenden Beine immer in tadellos epliertem Zustand befinden. Für Irritationen sorgt bei meinem Freund eher die Länge bzw. Kürze des betreffenden Textilteiles, welches in der Unterkategorie der Hotpants anzusiedeln ist. Im Sinne der Political Correctness sowie der Reflexion von Gleichstellung & Diversität birgt auch diese im wahrsten Sinne des Wortes reduzierte Art der kurzen Hose leicht entzündbren gesellschaftlichen Sprengstoff. Und ehe man sich versieht, befindet man(n) sich im Dunstkreis eines meist unbegründeten Sexismus-Verdachtes.

Wir halten fest, es ergeben sich auch bei profanen Dingen wie der kurzen Hose komplexe Fragestellungen, welchen nicht mit einfachen Antworten beizukommen ist. Mein Freund Martin sieht das seinem Naturell entsprechend positiv. Immer wenn die Chefin zum Diktat ruft freut er sich vorallem darüber, dass er trotz weltlicher Ablenkung in seinen Notizen stehts fehlerfrei bleibt. Und falls das mal nicht der Fall ist, gibt es dafür nur allzumenschliche Gründe...

Ihr Peter Christen
travel-and-more@bluewin.ch

www.dockland.eu

Einfach gut hören.

marti optik akustik

Shopping Center Schönbühl | Luzern | Telefon 041 360 21 21 | martioptikakustik.ch